ibw ENTWICKLUNG

REKRUTIERUNGSHILFE

VON DER LEHRLINGSSUCHE BIS ZUM ERSTEN LEHRTAG

Impressum

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38, 1050 Wien
www.ibw.at

Redaktion: Mag. Dagmar Achleitner, Mag. Andrea Liebhart
Grafik: Andrea Groll

Wien, 2012

DIE INHALTLICHE ERSTELLUNG WURDE GEFÖRDERT/BEAUFTRAGT VON:

WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen – mit Ausnahme der Lehrberufsbezeichnungen – nur in ihrer männlichen Form angeführt.

Inhalt

Ausbildungsmarketing und Lehrlingssuche 6

Lehrlinge werben für die Ausbildung 7

Schulkontakte 8

Berufspraktische Tage („Schnupperlehre“) 9

Betriebsbesichtigung 14

Betriebserkundung 16

Präsentationen und Vorträge in Schulen 18

Bewerbungstraining 21

Schulsponsoring 22

Frühe Orientierung 24

Tag der offenen Tür/Lehrlingsinfotag 26

Teilnahme an Berufsinformationsmessen 30

Organisation spezieller Jugendveranstaltungen 33

Mundpropaganda – Berufliche und private Kontakte nutzen 34

Info- und Werbematerialien 36

Lehrlingswebsite 41

Neue Medien – Web 2.0 45

Ausschreibung von Lehrstellen 49

Positive Medienberichte 53

Girls´ Day 56

Zusammenarbeit mit Berufsinfozentren und dem AMS 58

Lehrlingsauswahl 59

Ein strukturierter Ablauf macht sich bezahlt 60

Was ist Ihnen bei Ihren Bewerbern besonders wichtig? 61

Schriftliche Bewerbung 64

Bewerbungsgespräch 67

Eignungsverfahren 70

Schnupperlehre (Berufspraktische Tage) 75

Lehrlings-Assessment und Lehrlingscasting 77

Optimaler Start in die Ausbildung 80

Gestaltung des ersten Lehrtages 81

Willkommensbrief für Lehrlinge 84

Ausbildungsmappen 85

Den Lehrbetrieb erforschen 87

Willkommensveranstaltung 89

Kennenlerntage bzw. Einstiegsworkshop 91

Liebe Leserin, lieber Leser!

Der „Wettbewerb um Jugendliche“ gewinnt aufgrund der demografischen Entwicklung zunehmend an Bedeutung. Die Auswahl geeigneter junger Mitarbeiter für eine Lehrstelle wird somit immer wichtiger für die Sicherung des Fachkräftenachwuchses.

Die Lehrlingsausbildung beginnt mit der Suche nach motivierten und für den jeweiligen Beruf geeigneten jungen Menschen. In dieser Broschüre finden Sie Anregungen und Beispiele aus der Praxis für die drei Schritte auf dem Weg zum geeigneten Lehrling und zu einer erfolgreichen Ausbildung:

1. Ausbildungsmarketing und Lehrlingssuche
Wie kann ich Jugendliche auf meinen Betrieb aufmerksam machen und für die Lehre gewinnen?

2. Lehrlingsauswahl
Wie wähle ich geeignete Lehrlinge aus?

3. Optimaler Start in die Ausbildung
Wie ermögliche ich den neuen Lehrlingen einen guten Einstieg in unser Unternehmen?

Wir danken allen Unternehmen, die uns Beispiele aus der Praxis zur Verfügung gestellt haben und wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Lehrlingsrekrutierung und Ausbildung Ihrer Lehrlinge!

Die Autoren

Ausbildungsmarketing und Lehrlingssuche

Sie bewerben sicherlich Ihre Produkte bzw. Dienstleistungen. Machen Sie auch **aktiv Werbung** für Ihre Lehrlingsausbildung. Besonders wichtig ist es, Jugendliche, Eltern, Lehrer und auch Bildungs- und Berufsberater über Ihr Unternehmen und die Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.

Wie die Übersicht zeigt, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, nach Lehrlingen zu suchen und Jugendliche auf Ihren Betrieb aufmerksam zu machen. **Setzen Sie immer mehrere Maßnahmen**, somit erhöhen sich Ihre Chancen, genau den richtigen Lehrling für Ihren Betrieb zu finden.

AUSBILDUNGSMARKETING UND LEHRLINGSSUCHE

Lehrlinge werben für die Ausbildung

Schulkontakte
- → Berufspraktische Tage (Schnupperlehre)
- → Betriebsbesichtigung
- → Betriebserkundung
- → Präsentationen und Vorträge in Schulen
- → Bewerbungstraining
- → Teilnahme an Elternabenden
- → Schulsponsoring

Frühe Orientierung

Tag der offenen Tür/Lehrlingsinfotag

Teilnahme an Berufsinfomessen

Organisation spezieller Jugendveranstaltungen

Mundpropaganda – Berufliche und private Kontakte nutzen

Info- und Werbematerialien

Lehrlingswebsite

Neue Medien – Web 2.0

Ausschreibung von Lehrstellen

Positive Medienberichte

Teilnahme am Girls´ Day

Zusammenarbeit mit Berufsinfozentren und dem AMS

Lehrlinge werben für die Ausbildung

Beziehen Sie Ihre Lehrlinge in die verschiedenen Ausbildungsmarketing- und Berufsorientierungsaktivitäten mit ein. Denn wer könnte die Ausbildung besser (re)präsentieren als die Lehrlinge selbst?

TIPPS

- Ob in Schulen, auf Berufsinfomessen, bei Betriebsbesichtigungen oder während der Schnupperlehre – Ihre Lehrlinge können andere Jugendlichen **am besten erreichen** und ihnen Einblicke in die Ausbildung geben. Darüber hinaus können auch die **Lehrlinge selbst wichtige Lernerfahrungen sammeln** (Abläufe planen und organisieren, Präsentationen vorbereiten, vor Gruppen selbstbewusst präsentieren etc.).
- Bitten Sie Ihre Lehrlinge bei der **Gestaltung von PR-Materialien** um **ihre Meinung**. Sie sind in etwa gleich alt wie Ihre Zielgruppe und wissen daher, was die Jugendlichen anspricht.
- Jugendliche sind oftmals Computerprofis. Lassen Sie Ihre Lehrlinge eine **Lehrlingswebsite** für Ihr Unternehmen gestalten oder richten Sie Ihren Lehrlingen auf Ihrer Unternehmenswebsite einen eigenen Bereich zur Lehrlingsausbildung ein, für den sie selbst verantwortlich sind (mehr dazu ab Seite 41).
- **Web 2.0-Portale** wie Facebook, YouTube, Twitter und Co sind bei der Jugend von heute sehr beliebt und daher auch für die Lehrlingsrekrutierung interessant. Auch hier können Ihre Lehrlinge eine große Hilfe sein, denn sie kennen sich in diesen neuen Web-Portalen meist gut aus (mehr dazu ab Seite 46).
- Fragen Sie Ihre Lehrlinge, warum sie sich für die Lehre, den jeweiligen Lehrberuf und Ihr Unternehmen entschieden haben. Dadurch können Sie wichtige **Anregungen** für Ihr Ausbildungsmarketing erhalten.

Schulkontakte

Der Aufbau und die Pflege von Schulkontakten zählen zu den **gewinnbringendsten Rekrutierungsmaßnahmen**. Sie können die **Jugendlichen direkt ansprechen** und auch wichtige Multiplikatoren (Lehrer und Eltern) erreichen.

Interessant für die Lehrlingssuche sind vor allem Hauptschulen und Polytechnische Schulen. Kooperationen können aber auch mit **allgemein bildenden höheren Schulen** (AHS) sowie **berufsbildenden mittleren** und **höheren Schulen** eingegangen werden. Durch die Zusammenarbeit mit höheren Schulen können Sie auch **Schulabbrecher** erreichen und Ihnen den Umstieg in die Lehre ermöglichen.

MÖGLICHKEITEN ZUM AUFBAU VON SCHULKONTAKTEN

- Kontaktieren Sie **Schulen in Ihrer Region** und bieten Sie an, mit den Schulen im Rahmen der Berufsorientierung zu kooperieren.
- Nutzen Sie **persönliche Kontakte** zu Lehrern.
- **Informieren Sie alle Mitarbeiter**, dass Sie gerne Kooperationen mit Schulen aufbauen möchten. Mitarbeiter mit Kindern im schulpflichtigen Alter haben Kontakte zu Schulen und Lehrern ihrer Kinder oder sind im Elternverein vertreten und können Sie daher unterstützen.

TIPPS

- Für den Aufbau und die Pflege der Schulkontakte sowie der verschiedenen Kooperationsmöglichkeiten ist es empfehlenswert, den Schulen eine **Ansprechperson in Ihrem Betrieb** zu nennen. Dies erleichtert wesentlich die Koordination und Organisation von Veranstaltungen, die Abstimmung von Terminen sowie den Informationsfluss. Auch Ihre Mitarbeiter sollten wissen, an wen sie Anfragen von Schulen weiterleiten können und wohin sie einen Jugendlichen schicken können, der an der Lehrlingsausbildung in Ihrem Betrieb interessiert ist.
- **Informieren** Sie **regionale Medien** über Ihre Aktivitäten mit Schulen und laden Sie diese zu Veranstaltungen, z.B. dem Tag der offenen Tür ein.

LINKTIPP

- Hier finden Sie alle Schulen in Ihrem Bundesland: www.schule.at

Welche Kooperationsmöglichkeiten es genau gibt, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Berufspraktische Tage („Schnupperlehre“)

Den Berufspraktischen Tagen (häufig auch Schnupperlehre genannt) kommt im Rahmen der Berufsorientierung eine wichtige Bedeutung zu. Sie bieten Jugendlichen die Möglichkeit, **einen oder mehrere Ausbildungsbetrieb(e) zu besuchen** und einen **Einblick in die Arbeitswelt** zu bekommen. Durch Zuschauen, Fragen stellen und Ausprobieren einfacher, ungefährlicher Tätigkeiten können die Jugendlichen den gewählten Beruf und den Arbeitsalltag im Betrieb kennen lernen.

Bei der Schnupperlehre können die Schüler abklären, ob…
- ihre Berufsvorstellungen der Realität entsprechen,
- der Beruf tatsächlich der Richtige ist,
- der Betrieb als Ausbildungsbetrieb in Frage kommt.

Die Schnupperlehre dient aber nicht nur der beruflichen Orientierung der Jugendlichen, sondern bietet Ihnen eine **Möglichkeit, geeignete Lehrlinge für Ihr Unternehmen zu finden**. Während der berufspraktischen Tage können Sie **potenzielle Lehrlinge besser kennen lernen** und auf die **Eignung** für den jeweiligen Lehrberuf und Ihren Betrieb **prüfen**. Viele Betriebe haben die Schnupperlehre daher als fixen Bestandteil in ihr Auswahlverfahren integriert (siehe Seite 77).

MÖGLICHKEITEN DER SCHNUPPERLEHRE

Die „klassische Schnupperlehre“: Schulveranstaltung bzw. Schulbezogene Veranstaltung

- Für Schüler der 8. und 9. Schulstufe bzw. nach Bedarf für einzelne Schüler, die in niedrigeren Schulstufen sind und bereits neun Jahre zur Schule gegangen sind.
- Geht von der Schule aus und dient der Ergänzung des lehrplanmäßigen Unterrichts.
- Findet während der Unterrichtszeit an **bis zu maximal fünf Tagen pro Schuljahr** statt.

Individuelle Berufsorientierung während der Schulzeit

- Für Schüler der 4. Klasse Hauptschule, der 8. und der 9. Klasse Sonderschule, der Polytechnischen Schule sowie der 4. Klasse der allgemeinbildenden höheren Schule (Gymnasium).
- Den Schülern kann auf ihr Ansuchen hin vom Klassenvorstand die Erlaubnis erteilt werden, zum Zweck der individuellen Berufsorientierung an **bis zu maximal fünf Tagen im Schuljahr** dem Unterricht fern zu bleiben.
- Für die Schnupperlehre ist vom Erziehungsberechtigten oder dem Schnupperbetrieb eine geeignete Aufsichtsperson festzulegen.

Individuelle Berufsorientierung außerhalb der Unterrichtszeit (Ferien)

- Für Schüler der 4. Klasse Hauptschule, der 8. und der 9. Klasse Sonderschule, der Polytechnischen Schule oder der 4. Klasse der allgemeinbildenden höheren Schule (Gymnasium).
- Die Schüler können außerhalb der Unterrichtszeit (in den Ferien) eine Schnupperlehre im Ausmaß von **höchstens 15 Tagen** pro Betrieb und Kalenderjahr absolvieren.
- Voraussetzung dafür ist die Zustimmung des Erziehungsberechtigten und eine Bestätigung der Aufsichtsperson.

ORGANISATION

Informieren Sie Schulen in Ihrer Umgebung sowie Ihre Mitarbeiter darüber, dass Sie Schnupperlehrlinge aufnehmen möchten. Machen Sie auch auf Ihrer Website, in Infobroschüren, bei Vorträgen in Schulen, Berufsinfomessen etc. darauf aufmerksam, dass Jugendliche in Ihrem Unternehmen schnuppern können.

Überlegen Sie sich, **was Sie dem Jugendlichen zeigen wollen** und **wie** der Jugendliche am besten den jeweiligen Beruf kennen lernen kann. Welche Tätigkeiten kann er ausprobieren? Welche Produkte/Dienstleistungen soll er kennen lernen? Wen kann er bei der Arbeit beobachten? etc. Bereiten Sie für die Schnupperlehre ein Programm über den Tagesablauf vor.

Wählen Sie einen **geeigneten Mitarbeiter** aus, der die **Aufsicht und Betreuung** des Schülers während der Schnupperlehre übernimmt und gleichzeitig die Kontaktperson für die Schule und Eltern ist.

Ein **Namensschild** mit der Zusatzbezeichnung „Schnupperlehrling“ erleichtert dem Schüler den Auftritt vor Mitarbeitern und auch vor Kunden oder Lieferanten.

WAS DARF DER SCHÜLER?

Der Schüler darf **einfache ungefährliche Tätigkeiten** zum Zweck des Kennenlernens des Berufes selbstständig und unter Aufsicht ausführen.

WAS DARF DER SCHÜLER NICHT?

Die Berufspraktischen Tage sind **kein Arbeitsverhältnis**, daher darf der Schüler **nicht in den Arbeitsprozess eingegliedert werden**. Das heißt: Beschäftigung: ja, Ersatz der Arbeitsleistung eines Arbeitnehmers: nein.

WICHTIGE HINWEISE

- ➔ Die Schüler haben **keinen Anspruch auf Entgelt**.
- ➔ Die Schüler sind während der Schnupperlehre nach dem ASVG bei der AUVA **unfallversichert**. Sie müssen nicht bei der Sozialversicherung angemeldet werden.
- ➔ Die Schüler unterliegen **keiner Arbeitspflicht**, keiner bindenden Arbeitszeit und nicht dem arbeitsrechtlichen Weisungsrecht des Betriebsinhabers.
- ➔ Die Bestimmungen des **Arbeitnehmerschutzes** und **arbeitshygienische Vorschriften** sind zu berücksichtigen.
- ➔ Durch Schüler verursachte Schäden unterliegen dem **allgemeinen Schadenersatzrecht**. Die Haftung ist im Einzelfall zu prüfen.
- ➔ Wird die Schnupperlehre während der Schulzeit absolviert, können die Schüler ohne ständige Aufsicht durch einen Lehrer in Ihrem Betrieb aufgenommen werden. Es muss jedoch eine **ständige Beaufsichtigung durch eine geeignete Person Ihres Betriebes** gewährleistet werden. Diese Person ist der Schule namentlich bekannt zu geben.

WAS SOLL WÄHREND DER SCHNUPPERLEHRE IM BETRIEB GESCHEHEN?

- Begrüßung und Vorstellung des Betreuers
- Besprechung des Tagesablaufes
- Kurze Einführung in den Betrieb
- Betriebsrundgang
- Vorstellung der Mitarbeiter, mit denen der Schüler während der Schnupperlehre zu tun hat
- Hinweise auf Sicherheitsvorkehrungen und mögliche Unfallgefahren
- Kennenlernen der verschiedenen Arbeitsbereiche, berufstypischen Tätigkeiten, Produkte/Dienstleistungen
- Ausprobieren von typischen Tätigkeiten – unter Aufsicht
- Der Betreuer soll für Fragen zur Verfügung stehen und dem Schüler Rückmeldungen geben.
- Beobachten von Mitarbeitern und Lehrlingen während ihrer Arbeit
- Gespräche mit Mitarbeitern und Lehrlingen – diese sollen ausführlich auf die Fragen des Schülers eingehen und somit Einblicke in den Arbeitsalltag und die Lehrlingsausbildung geben.
- Eventuell: Führung eines Schnuppertagebuches: Das Schnuppertagebuch unterstützt und ergänzt die praktische Tätigkeit und hilft dem Schüler die gewonnen Erfahrungen zu reflektieren.
- Eventuell/Wenn vorhanden: Präsentation eines Imagefilmes oder Lehrlingsfilmes
- Je nach Vereinbarung: Kontakt zum betreuenden Lehrer
- Abschlussgespräch: Der Schnupperlehrling soll am Ende der Schnupperlehre über seine Erfahrungen reden können und eine ausführliche Rückmeldung erhalten.
  - Welchen Eindruck hat er hinterlassen?
  - Wirkte er motiviert und interessiert am Lehrberuf?
  - Wie beurteilen Sie seine erbrachten Leistungen?
  - Was hat Ihnen besonders gut gefallen?
  - Worauf sollte er in Zukunft achten?
  - Ist er Ihrer Meinung nach geeignet für den Beruf und Ihren Betrieb?
  - Könnten Sie sich vorstellen, dass er eine Lehre bei Ihnen absolviert?
  - Wenn ja: Wie sieht die weitere Vorgehensweise aus, um eine Lehrstelle zu bekommen?
- Eventuell: Sie können dem Lehrling zum Abschluss eine Bestätigung über die Schnupperlehre geben. Falls Sie dem Jugendlichen keine Lehrstelle bieten können, kann er diese Bestätigung bei Vorstellungsgesprächen vorzeigen.

LINKTIPP

Auf www.ausbilder.at/qualitaet finden Sie folgende **Vorlagen für die Schnupperlehre**

- Formular für die Bestätigung des Betriebes für die Schule
- Formular für die Schnupperlehre außerhalb der Unterrichtszeit
- Beurteilungsbogen des Lehrbetriebs
- Bestätigung der Schnupperlehre für den Jugendlichen
- Schnuppertagebuch

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Innsbrucker Verkehrsbetriebe: Per Gutschein zur Schnupperlehre

Wie bekommt man interessierte Jugendliche in den Betrieb? Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH haben einen Weg gefunden: Sie verteilen an Schüler Gutscheine für eine Schnupperlehre. Außerdem gibt es für die Jugendlichen auch ein Gratisticket für die Hin- und Rückfahrt.

Doris Zoroaster: Schnupperwoche inklusive kostenlosem Haarstyling

Eine ganze Woche können interessierte Schüler im Friseurmeisterbetrieb Doris Zoroaster eine Schnupperlehre machen. Dabei sollen die Jugendlichen den Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in kennenlernen und einen realen Einblick in den Berufsalltag bekommen. Die Lehrlinge sind voll in die Betreuung der Schnupperlehrlinge eingebunden und zeigen ihnen, welche Arbeiten in diesem Beruf zu erledigen sind. Besonders Wert wird darauf gelegt, dass die Schnupperlehrlinge – soweit es möglich ist – einzelne Tätigkeiten auch selbst durchführen. An einem Übungskopf können sie ihr Talent und ihre Kreativität unter Beweis stellen, z. B. bei der Aufgabe eine Hochsteckfrisur zu gestalten. Auch der richtige Umgang mit Kunden kann geübt werden.

Während der Schnupperlehre erfahren die Schüler zudem am eigenen Kopf, welche Veränderung durch Schnitt und Farbe die Person zu ihrem Vorteil verändern kann. Zum Abschluss schreiben die Schüler einen kurzen Erfahrungsbericht über die Schnupperwoche.

Stadtwerke Judenburg AG: Taschengeld für Schnupperlehrlinge

40 Schnupperplätze bietet die Stadtwerke Judenburg AG pro Jahr. Für die Bewerbung steht interessierten Jugendlichen auf der Unternehmenswebsite ein Online-Formular zur Verfügung. Ein zentraler Intranet-Schnupperkalender sorgt bei den Mitarbeitern im Unternehmen für Transparenz über die Schnupperlehrlinge.

Am Beginn der Schnupperlehre steht ein kurzes Einführungsgespräch. Danach geht es direkt auf die Baustelle, wo es viel zu beobachten gibt und immer wieder auch kleine Handgriffe selbst ausprobiert werden können. Die Ausbilder betreuen die Schnupperlehrlinge auf der Baustelle und füllen abschließend ein Schnupper-Formular aus, in dem sie Interesse, Arbeitshaltung, handwerkliches Geschick, Eignung für den Lehrberuf usw. des Schnupperlehrlings einschätzen. Gegen Abgabe dieses Formulars erhalten die Schnupperlehrlinge zum Abschluss ein kleines Taschengeld.

STADTWERKE JUDENBURG AG
LEBENSQUALITÄT AUS EINER HAND.

Bewertung Schnupperlehrlinge 2010

Name des Schnupperlehrlings:			
Abteilung, in der geschnuppert wurde:			
Bewertet von:			
1. Wie beurteilen Sie die Arbeitshaltung des Schnupperlehrlings?			
☐ sehr gut	☐ gut	☐ zufrieden stellend	☐ nicht zufriedenst.
2. Beurteilen Sie das handwerkliche Geschick des Schnupperlehrlings!			
☐ sehr gut	☐ gut	☐ zufrieden stellend	☐ nicht zufriedenst.
3. Wie schätzen Sie das Interesse des Schnupperlehrlings am Lehrberuf ein?			
☐ großes Interesse	☐ relativ groß	☐ ausreichend	☐ nicht ausreichend
4. Beurteilen Sie das Auftreten des Schnupperlehrlings!			
☐ sehr selbst-sicheres Auftreten	☐ angemessen sicher	☐ etwas befangen	☐ müsste gelockerter sein
5. Wie sehen Sie das Verhalten (Freundlichkeit, etc.) des Schnupperlehrlings!			
☐ sehr gut	☐ gut	☐ ausreichend	☐ nicht zufriedenst.
6. Schätzen Sie die Teamfähigkeit des Schnupperlehrlings ein!			
☐ sehr gut	☐ gut	☐ zufrieden stellend	☐ nicht zufriedenst.
7. Sonstiges			
8. Gesamtbeurteilung – Eignung als Lehrling			
☐ sehr geeignet	☐ geeignet	☐ eher nicht geeign.	☐ nicht geeignet

Unterschrift d. Bewerters:_____

Gegen Abgabe der Schnupperbewertung im geschlossenen Kuvert erhält der Schnupperlehrling bei entsprechendem Betragen und Engagement ein Taschengeld. Sollte dies nicht angemessen sein, bitte um einen kurzen Anruf im Kunden- und Service-Center.

Betriebsbesichtigung

Laden Sie Schulklassen in Ihren Betrieb ein und stellen Sie den Schülern Ihr Unternehmen und Ihre Lehrberufe vor. Die Schüler erhalten dabei Einblicke in die Arbeitswelt und lernen Ihren Betrieb und Ihre Lehrlingsausbildung kennen.

ORGANISATION

Wenden Sie sich direkt an eine Schule in Ihrer Umgebung, um Schulklassen in Ihr Unternehmen einzuladen. Stimmen Sie nach der Terminvereinbarung Ihr Besichtigungskonzept mit dem zuständigen Lehrer ab.

DAUER

Die gesamte Betriebsbesichtigung sollte **nicht länger als zweieinhalb Stunden** dauern.

MÖGLICHER ABLAUF

➔ **Begrüßung**

➔ **Vorstellung des Unternehmens und der Lehrlingsausbildung**
Stellen Sie Ihr Unternehmen und Ihre Lehrlingsausbildung anschaulich vor, z.B. unterstützt durch eine Power Point Präsentation, ein Unternehmensvideo, Fotos oder verschiedene Produkte. Beziehen Sie in die Vorstellung der Lehrlingsausbildung auch Ihre Lehrlinge ein. Sie sind in etwa gleich alt wie die Schüler und können mit ihren persönlichen Erfahrungen sehr gut das Interesse der Jugendlichen wecken. Räumen Sie den Schülern auch die Möglichkeit ein, Fragen zu stellen.

➔ **Führung durch den Berieb**
Bei der Betriebsführung sollen die Schüler die verschiedenen Arbeitsorte Ihres Betriebes kennenlernen (Büro, Verkaufsräume, Produktionshalle, Werkstatt, Lager, Schulungsräume etc.). Lassen Sie die Schüler Lehrlinge oder andere Mitarbeiter bei ihrer Arbeit beobachten, damit sie sich ein besseres Bild von den Berufen machen können. Die Führung durch den Betrieb sollte am besten gemeinsam mit einem Ihrer Lehrlinge durchgeführt werden oder ganz allein von Lehrlingen gemacht werden.

➔ **Kleiner Imbiss und Besprechung offener Fragen**
Eine anschließende Einladung zu einem kleinen Imbiss rundet die Betriebsbesichtigung ab und bietet Ihnen und Ihren Lehrlingen die Gelegenheit, auf offene Fragen der Jugendlichen einzugehen. In einer informellen Atmosphäre werden viel schneller Barrieren abgebaut und viel mehr Fragen gestellt. Teilen Sie zum Abschluss der Betriebsbesichtigung Infomaterialien zur Lehrlingsausbildung oder andere betriebsspezifische Infomaterialien aus. Laden Sie die Schüler auch dazu ein, eine Schnupperlehre in Ihrem Unternehmen zu machen.

➔ **Rückmeldung**
Empfehlenswert ist es auch, mit Hilfe eines Fragebogens von den Schülern und Lehrern eine Rückmeldung zur Betriebsbesichtigung einzuholen. Lassen Sie die Anregungen in Ihre nächste Betriebsbesichtigung einfließen, somit ist garantiert, dass sich der Aufwand auch wirklich lohnt.

TIPP

➔ Sie können die Betriebsbesichtigung aktiver gestalten, indem Sie die Schüler nach der Führung durch den Betrieb **Interviews mit Mitarbeitern, Lehrlingen und Personalverantwortlichen** durchführen lassen. Besprechen Sie diese Möglichkeit mit dem zuständigen Lehrer, damit die Schüler im Unterricht die Interviewfragen vorbereiten können. Die Ergebnisse der Interviews können von den Schülern in der Nachbearbeitung im Unterricht präsentiert werden.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

SCHENKER & CO AG

Schulklassen werden zu Exkursionen in die SCHENKER & CO AG eingeladen. Nach einer kurzen Unternehmenspräsentation folgt eine Betriebsführung. Dabei bekommen die Jugendlichen nicht nur Einblicke in das Unternehmen, sie werden auch anschaulich über die Transport- und Logistikwelt informiert. Bei einem kleinen Imbiss können abschließend noch offene Fragen beantwortet und Feedback gegeben werden.

KWB: Werksbesichtigung für Schulklassen

Die KWB – Kraft und Wärme aus Biomasse GmbH bietet Werksbesichtigungen für Schulklassen an. Die Unternehmenspräsentation wird mit einem Energievortrag kombiniert. So lernen die Jugendlichen nicht nur den Betrieb näher kennen, sondern erfahren auch mehr über die Themen Energie und Klimawandel.

ABLAUF DER KWB WERKSBESICHTIGUNG	
14:00	Empfang und Begrüßung
14:15 - 14:30	Vorführung des KWB Unternehmensfilms
14:30 - 15:15	■ Präsentation ■ KWB – Das Unternehmen ■ Ökologie und Energie (Klimawandel, globale Erwärmung) ■ Aktuelle Energiesituation, zukünftige Trends ■ KWB Lehrlingsausbildung ■ Berufsaussichten im technischen Bereich
15:15 – 15:30	Pause mit Erfrischungsgetränken und Keksen
15:30 - 16:00	Werksrundgang
16:00 - 16:15	Verabschiedung und gemeinsames Gruppenfoto

Betriebserkundung

Betriebserkundungen haben wie Betriebsbesichtigungen das Ziel, Schülern Einblicke in die Arbeitswelt und Ihren Betrieb zu gewähren. Bei der Betriebserkundung sind die Schüler jedoch keine passiven Zuhörer, sondern **aktive Mitgestalter**. Die Schüler haben die Möglichkeit, Mitarbeiter bei der Arbeit zu beobachten, zu interviewen und eventuell selbst einfache Tätigkeiten zu verrichten. Durch die aktive Auseinandersetzung sind Betriebserkundigungen tiefgründiger und nachhaltiger als Betriebsbesichtigungen.

BESONDERHEITEN DER BETRIEBSERKUNDUNG

Organisation	Lehrer, Schüler und Betrieb sind in die Organisation miteingebunden.
Planung	Betriebserkundungen werden in den Unterricht integriert und ausführlich vorbereitet und nachbearbeitet.
Inhalt	Betriebserkundungen beziehen sich in der Regel nicht auf den ganzen Betrieb, sondern auf ausgewählte Teilbereiche des Betriebes.
Rolle der Schüler	Die Schüler sind aktive Mitgestalter. Sie gehen mit konkreten Fragestellungen und Beobachtungsaufgaben, die zuvor im Unterricht erarbeitet wurden, in den jeweiligen Erkundungsbereich.

ARTEN DER BETRIEBSERKUNDUNG

Gesamterkundung
Die Klasse erkundet den ganzen Betrieb. Um die Schüler nicht zu überfordern ist es empfehlenswert, Schwerpunkte zu setzen (z.B. die Lehrlingsausbildung im Betrieb).

Bereichserkundung
Die Klasse wird in Gruppen aufgeteilt, jede Gruppe erkundet einen bestimmten Bereich des Unternehmens (z.B. die verschiedenen Arbeitsbereiche des Betriebes).

Aspekterkundung
Im Mittelpunkt der Betriebserkundung steht nicht der ganze Betrieb sondern ein bestimmter betrieblicher Aspekt, z.B.:

- Berufsorientierung: Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe im Betrieb
- Wirtschaftlicher Aspekt: Unternehmen, Leistungspalette und Preisgestaltung
- Technologischer Aspekt: Produkte und Produktion
- Umweltaspekte: Betrieb und Umwelt

AUFTEILUNG IN GRUPPEN

Bei der Betriebserkundung empfiehlt es sich, die Schüler in Gruppen aufzuteilen. Dadurch haben die Schüler die Möglichkeit, sich intensiver an der Erkundung zu beteiligen, mehr Fragen zu stellen und bei praktischen Tätigkeiten aktiver zu sein.

Bei der Aspekterkundung können die Gruppen auch unterschiedliche Bereiche eines Aspektes erkunden. Im Rahmen der Berufsorientierung könnte sich beispielweise eine Gruppe mit dem Bewerbungsverfahren des Betriebes auseinandersetzen, die zweite Gruppe mit der Lehrlingsausbildung und die dritte Gruppe mit den verschiedenen Berufen, die es in Ihrem Betrieb gibt.

MÖGLICHKEITEN ZUR ERKUNDUNG DES BETRIEBES

- Durchführen von Interviews mit Betriebsangehörigen
- Beobachtungen
- Erstellung von Fotos, Video- oder Audioaufnahmen
- Anfertigung von Notizen, Skizzen und Protokollen
- Ausfüllen von Fragebögen
- Teilnahme an Vorführungen (z.B. Verkaufsgesprächen)
- Ausprobieren einfacher ungefährlicher Tätigkeiten

ORGANISATION

Nehmen Sie Kontakt mit einer Schule in Ihrer Umgebung auf und vereinbaren Sie einen Termin für die Betriebserkundung. Vor der Betriebserkundung sollte eine Vorbesprechung mit dem zuständigen Lehrer stattfinden und der Ablauf geklärt werden (zeitlicher Ablauf, Betreuer und Erkundungsorte festlegen, Möglichkeit für Interviews, Vorführungen, Beobachtungen etc. besprechen, Anzahl der möglichen Interviewpartner festlegen).

DAUER

Die gesamte Betriebsbesichtigung sollte **nicht länger als vier Stunden** dauern.

MÖGLICHER ABLAUF DER BETRIEBSERKUNDUNG

- ➔ Begrüßung
- ➔ Kurze Vorstellung des Unternehmens
- ➔ Kurze Führung durch den Betrieb (kurzer Überblick über die wichtigsten Bereiche des Betriebes)
- ➔ Gruppenaufteilung und Vorstellung der Gruppenbetreuer
- ➔ Durchführung der Erkundungsaufgaben in den Gruppen
- ➔ Treffpunkt aller Gruppen: Besprechung offener Fragen und eventuell kleines Buffet
- ➔ Eventuell: Verteilung betriebsspezifischer Infomaterialien, Einladung zur Schnupperlehre
- ➔ Rückmeldung der Schüler und Lehrer

NACHBEREITUNG IM UNTERRICHT

Die Betriebserkundung wird im Unterricht ausführlich nachbereitet, dies ist für den Lernerfolg der Schüler von großer Bedeutung. Die Schüler lernen, ihre Erfahrungen zu verarbeiten, die Ergebnisse zu interpretieren und daraus Zusammenhänge zu erkennen. Während der Betriebsbesichtigung ist dies aufgrund des Zeitdrucks und der vielen neuen Eindrücke oft nur schlecht möglich.

In der Nachbereitung werden die gewonnenen Eindrücke ausführlich reflektiert und die in der Gruppe gewonnenen Informationen und Erfahrungen ausgewertet und mit den anderen ausgetauscht.

TIPP

➔ Die Broschüre „Betriebserkundungen“ bietet Ihnen eine praktische Anleitung und zahlreiche Tipps für die Durchführung von Betriebserkundungen. Download unter: www.ibw.at

Präsentationen und Vorträge in Schulen

Besuchen Sie Schulen und stellen Sie dort
- Ihren Betrieb,
- die Lehrberufe, die im Unternehmen ausgebildet werden,
- Ihre Lehrlingsausbildung,
- die Berufschancen sowie
- die Weiterbildungsmöglichkeiten in Ihrem Betrieb

vor.

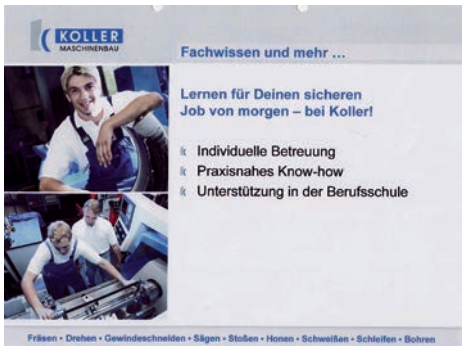
TIPPS

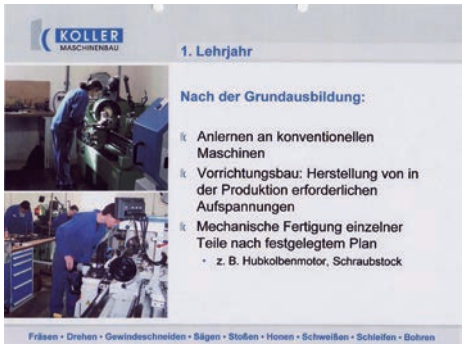
- Nehmen Sie einen **Lehrling** in die Schule mit, damit dieser die Fragen der Schüler beantworten kann oder lassen Sie die Lehrlinge selbst die Ausbildung vorstellen.
- Wecken Sie die Aufmerksamkeit der Schüler mit einer **ansprechenden Präsentation**. Zeigen Sie dabei auch **Fotos** von Ihren Lehrlingen bei der Arbeit, bei Trainings, Lehrlingsausflügen etc. Bilder bleiben den Schülern mehr in Erinnerung als Worte!
- Falls Sie ein **Lehrlingsvideo** haben, führen Sie dies ebenfalls in der Klasse vor.
- Nehmen Sie sich **ausreichend Zeit**, um die Fragen der Schüler zu beantworten.
- Laden Sie die Schüler ein, Ihren **Betrieb zu besichtigen** oder eine **Schnupperlehre** in Ihrem Betrieb zu absolvieren.
- Achten Sie darauf, dass Sie **genügend Informationsmaterialien** mitnehmen und an die Schüler austeilen.
- Mit **Give-Aways** und kleinen Präsenten bleiben Sie den Schülern in Erinnerung (z. B. mit Firmenlogo und Lehrlingsslogan versehene USB-Sticks, Kopfhörer, Blöcke etc.)
- Sie können den Schulen auch einen **fachlichen Vortrag** anbieten und diesen mit einer Unternehmenspräsentation kombinieren.
- Eltern beeinflussen ganz maßgeblich die Berufs- und Bildungswahl ihrer Kinder, daher sollten Sie diese ebenfalls in die Berufsinformation mit einbeziehen. **Vorträge bei Elternabenden** in Schulen verschaffen Ihnen auch Zugang zu dieser wichtigen Zielgruppe.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Maschinenbau Koller: Lehrling präsentiert die Lehrlingsausbildung in Schulen

Der Ausbildungsleiter der Maschinenbau Koller Ges.m.b.H. besucht gemeinsam mit einem Lehrling Polytechnische Schulen und Hauptschulen. Der Ausbildungsleiter stellt das Unternehmen und die Aufnahmemodalitäten für Lehrlinge vor. Die Lehrlingsausbildung wird vom Lehrling präsentiert. Eine Power Point Präsentation mit zahlreichen Fotos ermöglicht den Schülern Einblicke in das Unternehmen und die Ausbildung. Wer möchte, kann nach dem Vortrag die Möglichkeit eines Einzelgesprächs nutzen. Dabei können in Ruhe alle Fragen geklärt werden, auch solche, die man vor den Klassenkameraden nicht stellen möchte.





ekey: Fachvorträge in HTLs

Die ekey biometric systems GmbH kooperiert mit Höheren Technischen Lehranstalten in Oberösterreich. Fachkräfte halten Vorträge über Biometrie sowie Fingerprint-Zugangslösungen und stellen dabei auch das Unternehmen und die betrieblichen Ausbildungsmöglichkeiten vor.

Umdasch: Vorträge bei Elternabenden

Die Umdasch AG pflegt intensive Kontakte zu Schulen in der Umgebung. Neben Vorträgen in Schulklassen hält das Unternehmen auch Vorträge bei Elternabenden. Dabei werden den Eltern das Unternehmen und die Lehrlingsausbildung vorgestellt und die vielen Möglichkeiten nach einer erfolgreichen Lehre aufgezeigt. Nachdem die Eltern bei der Berufswahl eine wesentliche Rolle übernehmen, sind die Ausbilder bemüht, ihnen auch Hinweise zu geben, wie sie die Stärken und Vorlieben der Jugendlichen erkennen können. Die Eltern können die jungen Menschen bei ihrer eigenständigen Berufswahl gut unterstützen. Damit wird oft der Grundstein für das neue, selbstständige Leben der jungen Leute gelegt. Besonders viel Zeit nehmen sich die Ausbilder für die Beantwortung der Fragen der Eltern. Interessenten werden eingeladen, sich gemeinsam mit ihren Kindern direkt im Berieb im Rahmen der Aktion „Bildungsmeile“ einen persönlichen Eindruck vom Unternehmen zu machen.

Bewerbungstraining

Bieten Sie Schulen an, ein Bewerbungstraining mit Schulklassen durchzuführen. Damit helfen Sie den Schülern, sich auf ihre Bewerbung vorzubereiten und können gleichzeitig gute Kontakte zu den Jugendlichen herstellen.

Geben Sie den Schülern Tipps zum Thema „Richtiges Bewerben“

- Wann sollte man mit der Lehrstellensuche beginnen?
- Wie findet man eine Lehrstelle?
- Wie bewirbt man sich richtig?
- Worauf achten Unternehmen bei den Bewerbungsunterlagen besonders?
- Was sind Auswahltests?
- Wie läuft ein Bewerbungsgespräch ab?
- Welche Fragen werden dabei häufig gestellt?
- Worauf sollte man bei einem Bewerbungsgespräch achten? (Do‘s and Dont‘s im Vorstellungsgespräch)

Besonders hilfreich ist es, mit den Schülern ein Bewerbungsgespräch zu simulieren, damit sie diese Situation einmal ohne Druck kennenlernen und ausprobieren können. Wichtig ist es, den Schülern anschließend auch ein Feedback zu geben:

- Was ist Ihnen beim Schüler besonders positiv aufgefallen?
- Worauf sollte der Schüler in Zukunft achten?
- Woran sollte der Schüler noch arbeiten?

Das Bewerbungstraining kann mit einer Präsentation Ihres Unternehmens und der betrieblichen Ausbildungsmöglichkeiten verbunden werden.

BEISPIEL AUS DER PRAXIS

Steiermärkische Sparkasse: Bewerbungstraining in Schulen

Personalverantwortliche der Steiermärkischen Sparkasse halten in Schulen Vorträge rund um das Thema „Bewerbung“. Zuerst wird das Unternehmen und der Beruf des Privatkundenbetreuers vorgestellt. Anschließend werden den Jugendlichen Tipps für die Bewerbung gegeben. Für diese Vorträge hat die Steiermärkische Sparkasse auch eine eigene Broschüre für Schüler erstellt.

In Zukunft werden auch verstärkt Bewerbungstrainings in Schulen durchgeführt. Dabei werden – nach Absprache mit der Schule – mit den Schülern Teile eines Assessment Centers durchgeführt, wie z.B. Vorstellungsrunden oder Gruppenübungen. Die Schüler können dabei beide Seiten kennenlernen: die Rolle des Bewerbers sowie die Rolle des Assessors (AC-Beobachters). Ziel dabei ist, den Schülern eine Hilfestellung in ihren zukünftigen Bewerbungsprozessen und einen Einblick in die Praxis von Personalisten zu geben.

Schulsponsoring

Unterstützen Sie Aktivitäten, Projekte und Vorhaben einer Schule in Ihrer Umgebung. Eine Nachwuchssuche ist damit nicht direkt verbunden, jedoch steigern Sie durch das Schulsponsoring Ihren Bekanntheitsgrad und wecken Interesse an Ihrem Unternehmen. Darüber hinaus knüpfen Sie Kontakte zu Schulen, Direktoren, Lehrern, Schülern und Eltern.

Es gibt zahlreiche Aktivitäten und Projekte in Schulen, die Sie unterstützen können:

➔ **Projekte**
Sie können als Sponsor für Schulprojekte auftreten. Ihre finanzielle Unterstützung kann für Exkursionen, spezielle Seminare (z. B. Kommunikationstraining), Vorträge (z. B. gesunde Ernährung) uvm. eingesetzt werden.

➔ **Schulveranstaltungen**
Bei Schulveranstaltungen gibt es eine Reihe von Sponsormöglichkeiten: Sie können beispielsweise Ankündigungsplakate oder Flyer für ein Schulfest, den Tag der offenen Tür, Theateraufführungen, Konzerte etc. drucken lassen, auf denen Ihr Firmenlogo angeführt ist. Sie können aber auch ein Buffet für solche Veranstaltungen ausrichten oder Preise für ein Gewinnspiel zur Verfügung stellen.

➔ **Sportveranstaltungen**
Sie können beispielsweise Trikots für die Fußballmannschaft oder Volleyballmannschaft spenden, auf denen Ihr Firmenlogo gedruckt ist. Eine weitere Möglichkeit wäre, ein Turnier auszurichten, das nach Ihrer Firma benannt ist.

➔ **Unterrichtsmaterialien und Nutzung betrieblicher Einrichtungen**
Schulen können auch durch Unterrichtsmaterialien, vor allem im technischen Bereich, unterstützt werden. Die Möglichkeiten sind vielfältig, sie können beispielsweise Werkzeuge, Werkmaterialien, Maschinen oder eigens erstellte Experimentierboxen zur Verfügung stellen. Polytechnischen Schulen oder auch berufsbildenden Schulen können Sie das Angebot machen, dass sie für eine bestimmte Zeit betriebliche Werkstätten oder Labors für die praktische Ausbildung nutzen können.

➔ **Sportgeräte oder Computer**
Der Ankauf von Sportgeräten, Computern, Musikgeräten etc., versehen mit Aufklebern, die Ihr Firmenlogo zeigen, ist eine weitere Möglichkeit, Sponsoring zu betreiben.

➔ **Werbeflächen**
Manche Schulen stellen Unternehmen auch Werbeflächen zur Verfügung. Diese können beispielsweise für Lehrlingsinfoplakate oder Einladungsplakate für Schnupperlehren oder Infotage genutzt werden.

➔ **Schulpartnerschaft**
Sie können mit einer Schule auch eine Schulpartnerschaft eingehen und verschiedene Kooperationsmöglichkeiten vereinbaren. Im Rahmen einer Schulpartnerschaft kann den Schülern auch die Möglichkeit gegeben werden, Projekte mit dem Unternehmen durchzuführen.

TIPP

➔ Denken Sie daran, Ihre Sponsor-Aktivitäten auch der lokalen Presse bekannt zu geben.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Empl: Schulpartnerschaft

Im Rahmen einer Schulpartnerschaft unterstützt die Empl Fahrzeugwerk Ges.m.b.H.die Polytechnischen Schule Fügen, um den Schülern einen praxisnahen Unterricht zu ermöglichen. So stellt das Unternehmen der Schule Materialien für den Werkstättenunterricht sowie ein finanzielles Sponsoring zur Verfügung und lädt zu Exkursionen sowie Vorträgen in den Betrieb ein.

Schülern des Fachbereichs Metall-Elektro wird ein Schweißkurs angeboten: Nach einer theoretischen Einführung im Unterricht folgt im Betrieb die praktische Umsetzung. Dabei lernen die Schüler an mehreren Nachmittagen in Kleingruppen klassische und moderne Methoden der Schweißtechnik kennen und probieren diese unter Anleitung eines Fachmannes auch aus. Der Kurs schließt mit einem kleinen Test ab. Zur Motivation erhalten die Schüler zum Abschluss auch eine Urkunde.

pts FÜGEN

in Zusammenarbeit mit EMPL AUSTRIA

Die Polytechnische Schule Fügen im Zillertal bestätigt, dass der Schüler/die Schülerin

Herr/Frau

VORNAME NACHNAME

geboren in Ort

am praktischen und theoretischen Grundkurs

SCHWEISSEN

teilgenommen und diesen mit

(AUSGEZEICHNETEM) ERFOLG

bestanden hat.

Zum Zeugnis dafür wird diese Urkunde ausgestellt und mit dem Rundsiegel der Polytechnischen Schule Fügen im Zillertal versehen.

Fügen, am TT.MM.JJJJ

Martin Sporer
Fa. Empl Austria

DipL-Päd. Michael E. Luxner
Organisation PTS Fügen i. Z.

DPTS Heinz Trenkwalder
Direktor der PTS Fügen i. Z.

OMV: Laborunterricht für Polytechnische Schüler

Die Polytechnische Schule Himberg hat in Kooperation mit der OMV Refining & Marketing GmbH, Raffinerie Schwechat einen eigenen Fachbereich „Verfahrenstechnik“ gegründet, der speziell auf den Beruf Chemieverfahrenstechnik abgestimmte Lerninhalte aufweist. Im Gegenzug bietet die OMV den Schülern dieses Fachbereichs wöchentlich einen Laborunterricht in den Labors der OMV an.

Frühe Orientierung

Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit nicht nur auf Jugendliche, die kurz vor der Berufs- und Ausbildungswahl stehen. Mit der Berufsorientierung und Bewerbung Ihres Unternehmens können Sie bereits bei Volksschulkindern oder Schülern aus den unteren Klassen der Hauptschulen und AHS (Gymnasium) beginnen.

Die Beispiele aus der Praxis zeigen, wie Kinder auf spielerische Art und Weise für Lehrberufe begeistert werden können. Mit Hilfe solcher Aktivitäten ist es möglich, langfristig ein positives Image für Ihren Betrieb und die Lehrlingsausbildung aufzubauen.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Faktor 8: Schaffar-Tag für Volksschüler

Die Tischlereikooperation Faktor 8 beteiligt sich am „Schaffar-Tag“, einer Aktion der Wirtschaftskammer Vorarlberg und der Vorarlberger Volkswirtschaftlichen Gesellschaft. Dabei wird Volksschülern und deren Eltern bei einem Betriebsbesuch spielerisch der Werkstoff Holz näher gebracht. Die Kinder können dabei die Arbeit in einem Tischlereibetrieb kennenlernen und sich selbst als „kleine Tischler“ betätigen. Jeder kann einen Schreibstifthalter aus Holz herstellen und als Andenken mit nach Hause nehmen.

TEST-FUCHS: Ferienspiele für Kinder

Einmal jährlich veranstaltet die TEST-FUCHS GmbH Ferienspiele für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Spannende Versuche aus den Bereichen Physik und Elektronik sollen dabei das technische Interesse der Kinder wecken und den Bekanntheitsgrad des Unternehmens steigern.

ADEG: Volksschüler verkaufen Produkte aus der Region

In den Sommerferien bietet der ADEG-Markt Kaubeck an einem Tag pro Woche Volksschulkindern die Möglichkeit, als kleine ADEG-Verkäufer gekleidet regionale Produkte zu verkaufen und kleine Verkostungen anzubieten. Auf diese Weise können die Kleinen erste berufliche Erfahrungen im Einzelhandelslehrberuf sammeln. Die Ferienworkshops werden von einem Lehrling völlig selbstständig durchgeführt. Er führt die Kinder durch den Betrieb, erklärt ihnen die Arbeit am Verkaufsstand und gibt ihnen Tipps für den richtigen Umgang mit den Kunden. Zum Abschluss werden alle Kinder, die in den Ferien am Workshop teilgenommen haben, zu einem Besuch am BIO Bauernhof eingeladen, damit sie auch sehen, woher die verkauften Produkte kommen.

ACC Austria: Initiative KINT Boxen

Die ACC Austria GmbH lädt alle Volksschulen des Bezirkes Fürstenfeld zu kindgerechten Führungen in das Unternehmen. Auf spielerische Art und mit experimentellem Zugang können die Kinder im Labor in die Welt der Physik und Chemie eintauchen. Dort können sie beispielsweise eine Mikroskopaufnahme von ihrem Fingernagel machen oder Wassertests durchführen. Die Volksschüler werden auch mit verschiedenen Werkstoffen und Materialien, die im Betrieb verarbeitet werden, vertraut gemacht. Zum Abschluss folgt eine Führung durch die Produktionshalle, bei der die „großen Maschinen“ immer große Begeisterung finden.

Darüber hinaus beteiligte sich die ACC Austria zwei Mal an der KiNT-Boxen-Aktion der IV Steiermark (Kinder lernen Naturwissenschaft und Technik). Im Rahmen dieser Aktion hat das Unternehmen alle Volksschulen des Bezirkes mit den von der IV erstellten Experimentierboxen zu den Themen „Schwimmen und Sinken“ sowie „Luft und Luftdruck“ für den erlebnisorientierten Unterricht ausgestattet.

Tag der offenen Tür/Lehrlingsinfotag

Beim Tag der offenen Tür geht es darum, Ihren Betrieb einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Sie können diesen Tag auch **speziell für die Lehrlingswerbung nutzen**, indem Sie Interessenten die Möglichkeit geben, die Lehrlingsausbildung in Ihrem Unternehmen kennenzulernen.

Spezielle **„Lehrlingsinfotage“** oder **„Lehrlingsevents“** eignen sich ebenfalls besonders gut, um Interessenten Einblicke in Ihren Betrieb und die Lehrlingsausbildung zu geben.

ORGANISATION

Achten Sie bei der **Terminwahl** darauf, dass sich dieser nicht mit anderen lokalen Ereignissen oder Schulveranstaltungen überschneidet. Der Termin sollte auch auf die Berufsorientierungszeit in den Schulen und Ihre interne Lehrstellenausschreibung abgestimmt sein. Geeignet ist vor allem der **Zeitraum von Oktober bis Februar**.

Besonders wichtig ist es, auf den Tag der offenen Tür bzw. Lehrlingsinfotag **aufmerksam zu machen**.

Empfehlenswert sind:

- ➔ Versand von Einladungen, Flyer und/oder Plakaten an Schulen
- ➔ Postwurfsendungen
- ➔ Aufhängen von Plakaten und Auflegen von Flyern in lokalen Geschäften sowie Berufs- und Bildungsberatungszentren
- ➔ Inserate in lokalen Medien sowie im Internet
- ➔ Mundpropaganda: Bitten Sie Ihre Lehrlinge und Mitarbeiter Freunde, Bekannte und mögliche Interessenten einzuladen

Vergessen Sie nicht, die lokale Presse, das Fernsehen und das Radio zu informieren, damit diese über Ihre Veranstaltung berichten.

TIPPS

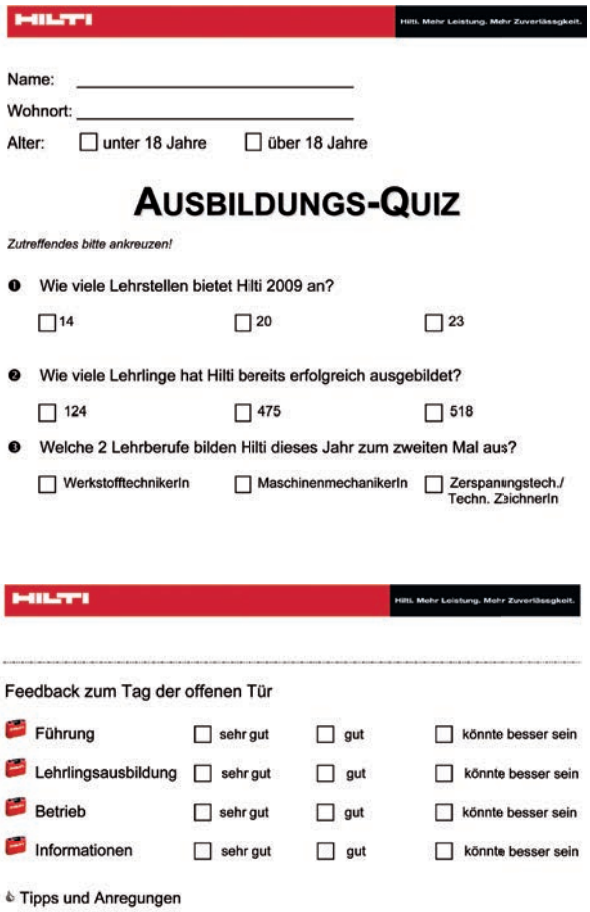
- Binden Sie **Ihre Lehrlinge** in die Organisation und Durchführung der Veranstaltung ein oder übertragen Sie den Lehrlingen im Rahmen eines Lehrlingsprojekts die gesamte Organisation.
- Überlegen Sie, was Sie den Besuchern alles bieten möchten und erstellen Sie **ein Programm für die Veranstaltung**.
- Als mögliche Programmpunkte eignen sich eine kurze **Präsentation des Unternehmens und der Lehrlingsausbildung** sowie **Betriebsführungen**. Dabei können Interessenten – je nach Besucherzahl – in kleinen Gruppen die verschiedenen Arbeitsbereiche des Betriebs kennenlernen.
- Geben Sie Ihren Lehrlingen den Auftrag, sich etwas **Kreatives** zu überlegen. Womit könnten Sie junge Menschen und Eltern auf ihren Lehrberuf aufmerksam machen? Beispiele sind: die Gestaltung von Plakaten oder Fotostrecken, Vorführen der eigenen Arbeit, Interviews, Lehrlingsrap etc.
- Auch die **Berufsschule** kann in die Veranstaltung einbezogen werden und an einem Infostand Auskünfte erteilen.
- Halten Sie genügend **Informationsmaterial** bereit. Für die Nachwuchswerbung empfiehlt es sich auch, Einladungen für die Schnupperlehre oder auch Bewerbungsbögen aufzulegen, die Interessenten ausfüllen können.
- **Videovorführungen** wie z.B. Unternehmensvideos oder Lehrlingsfilme können in einer Dauerschleife abgespielt werden und gut platziert die Aufmerksamkeit der Besucher erwecken.
- Die Mitarbeiter und Lehrlinge sollen die Besucher aktiv in Gespräche involvieren und Auskünfte über die Lehrlingsausbildung erteilen. Achten Sie darauf, dass **genügend** Ansprechpartner für die Fragen der Besucher zur Verfügung stehen.
- Die Veranstaltung kann durch ein kleines **Buffet**, **Verkostungen** von Produkten aus der Region, **musikalisches Programm**, Durchführung eines **Gewinnspieles**, Verteilung von **Gutscheinen** etc. umrahmt werden.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Hilti: Lehrlinge gestalten den Tag der offenen Tür

Einmal im Jahr öffnet die Hilti AG, Zweigniederlassung Thüringen die Türen für Schüler, Eltern, Lehrer, Geschwister, Freunde und Bekannte der Hilti-Lehrlinge. Der Tag der offenen Tür wird von einem Lehrlingsteam eigenverantwortlich geplant, organisiert und durchgeführt.

Die Besucher werden von den Lehrlingen durch das Unternehmen geführt und erfahren dabei alles rund um die Lehrlingsausbildung bei Hilti. Während des Rundgangs informieren auch Schautafeln über die Ausbildung. Danach werden die Besucher in das Werksrestaurant eingeladen. Dort haben die Lehrlinge einen Infostand eingerichtet, an dem sie Fragen beantworten sowie Infomaterialien und Anmeldebögen austeilen. Beim Ausbildungs-Quiz können die Besucher ihr Hilti-Wissen unter Beweis stellen und verschiedene Sachpreise gewinnen. Zum Abschied erhalten alle Besucher ein kleines Präsent, das die Hilti-Lehrlinge im Zuge einer Projektarbeit entworfen und angefertigt haben. Wer möchte, kann den Lehrlingen Feedback zum Tag der offenen Tür geben. Dafür gibt es eigene Feedbackkarten.



HILTI — Hilti. Mehr Leistung. Mehr Zuverlässigkeit.

Name: _____

Wohnort: _____

Alter: ☐ unter 18 Jahre ☐ über 18 Jahre

AUSBILDUNGS-QUIZ

Zutreffendes bitte ankreuzen!

1. Wie viele Lehrstellen bietet Hilti 2009 an?
   ☐ 14 ☐ 20 ☐ 23
2. Wie viele Lehrlinge hat Hilti bereits erfolgreich ausgebildet?
   ☐ 124 ☐ 475 ☐ 518
3. Welche 2 Lehrberufe bilden Hilti dieses Jahr zum zweiten Mal aus?
   ☐ WerkstofftechnikerIn ☐ MaschinenmechanikerIn ☐ Zerspanungstech./ Techn. ZeichnerIn

HILTI — Hilti. Mehr Leistung. Mehr Zuverlässigkeit.

Feedback zum Tag der offenen Tür

Führung	☐ sehr gut	☐ gut	☐ könnte besser sein
Lehrlingsausbildung	☐ sehr gut	☐ gut	☐ könnte besser sein
Betrieb	☐ sehr gut	☐ gut	☐ könnte besser sein
Informationen	☐ sehr gut	☐ gut	☐ könnte besser sein

Tipps und Anregungen

Austria Trend Hotels & Resorts: Rekruitingevent „Lehrlingswelten“

Im Rahmen der Veranstaltung „Lehrlingswelten“ wurden interessierten Schülern „hautnah“ die Lehrberufe der Hotelgruppe und die Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen vorgestellt.

LEHRLINGSWELTEN eine Initiative der Austria Trend Hotels & Resorts
Lerne die Welt unserer Lehrberufe kennen und tauche in die Jobvielfalt der größten österreichischen Hotelgruppe ein.

ZIELGRUPPE:
Interessierte SchülerInnen aller (Abschluss)klassen aus Wien und Niederösterreich mit Affinität zum Tourismus

ZIEL & INHALT DER VERANSTALTUNG:
- Steigerung der Attraktivität der Berufsbilder in der Hotellerie
- Betonung der Wichtigkeit von Lehrlingen innerhalb der Branche
- Vorstellung der Verkehrsbüro Group im speziellen der Austria Trend Hotels & Resorts und ihre Lehrberufe
- Karriere mit Lehre - Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen
- Lehrberufe zum „Angreifen“
- Gezieltes Employer Branding und HR-Marketing

PROGRAMM:
- Beginn: 10.00 Uhr
- Unternehmenspräsentation Austria Trend Hotels & Resorts
- Podiumdiskussion - „Karriere mit Lehre in der Hotellerie“
- Vorstellung der Lehrberufe on stage
- Informationsmöglichkeit über die einzelnen Lehrberufe off stage in speziellen Infozonen
- Hausführungen durch verschiedene Bereiche des Hotel Savoyen Vienna
- Showacts mit „Crazy Waiters“, „Die SemiNarren“ und Starkoch - Bernie Rieder
- Gewinnspiel
- Buffet
- Ende: 14.00 Uhr

MODERATION:
Durch die Veranstaltung führt Sie Peter Agathakis, Radio Wien Moderator

Getzner Textil: Lehrlingsinfotag

Jedes Jahr im Jänner führt die Getzner Textil AG einen Lehrlingsinfotag durch. Dabei führen die Lehrlinge die Jugendlichen und Eltern selbstständig durch den Betrieb und geben den Besuchern Einblicke in ihre Berufe und die Lehrlingsausbildung. Zur Vorbereitung auf den Lehrlingsinfotag besuchen die Lehrlinge ein Präsentationsseminar.

Teilnahme an Berufsinformationsmessen

Auf Berufsinformationsmessen erreichen Sie viele Jugendliche, die vor der Berufs- und Ausbildungswahl stehen. Neben den Kontakten zu Jugendlichen können Sie aber auch Kontakte zu Lehrern aufbauen und mögliche Kooperationen im Bereich der Berufsorientierung besprechen.

UNTERNEHMENSPRÄSENTATION

Bei Berufsinformationsmessen haben Sie die Möglichkeit, Ihr Unternehmen an einem Infostand zu präsentieren. Versuchen Sie sich von der Masse abzuheben, indem Sie Ihren Betrieb und Ihre Lehrlingsausbildung möglichst anschaulich präsentieren und Ihren Infostand auch auffällig gestalten. Es ist empfehlenswert, wenn Lehrlinge als Ansprechperson für die Jugendlichen zur Verfügung stehen.

MÖGLICHKEITEN

- **Vorführungen:** Lassen Sie Lehrlinge Tätigkeiten aus ihren Lehrberufen vorführen oder geben Sie den Jugendlichen die Möglichkeit, Tätigkeiten selbst auszuprobieren. Auch Anschauungsmaterial kann die Aufmerksamkeit der Schüler wecken, z.B. Produkte, Werkzeuge etc.
- **Videovorführungen** (Unternehmensvideo, Lehrlingsfilm)
- **Fotos** (z.B. von Lehrlingen bei der Arbeit)
- **Bewerbungstraining:** Geben Sie den Jugendlichen Tipps für die Bewerbung. Sie können auch Bewerbungsgespräche führen und den Jugendlichen anschließend Feedback geben.
- **Infomaterial:** Der Verteilung von Infomaterial kommt bei Berufsinformationsmessen eine wichtige Bedeutung zu, da diese zu Hause oder im Berufsorientierungsunterricht in Ruhe angesehen werden können. Somit gelangen die Informationen auch zu den Eltern.
- **Kleine Präsente** (Blöcke, Kugelschreiber, Süßigkeiten, Mousepads, Umhängetaschen etc.)
- Durchführung eines **Gewinnspiels**

BERUFSINFORMATIONSMESSEN IN ÖSTERREICH

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über einige Berufsinformationsmessen in Österreich:

- BeST – Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung
  - jährlich in Wien
  - im Zwei-Jahres-Rhythmus in Graz oder Klagenfurt sowie Salzburg oder Innsbruck
- BIM – Berufs-Info-Messe (Salzburg)
- Schul- und Berufsinformationsmesse (Graz)
- Jugend & Beruf – Berufsinformationsmesse (Wels)
- BIFOmesse – Beratung für Bildung und Beruf (Hohenems)
- JOBmania Schul- und BerufsInfoMesse NÖ-Süd und Burgenland (Wiener Neustadt)
- JOBmania Schul- und BerufsInfoMesse Mostviertel und NÖ Mitte (Sankt Pölten)
- Schul- und Berufsinformationsmesse (Wieselburg)
- Berufs- und Karrieremesse „Catch the Future“ (Liezen)
- BOMM – Berufsorientierungsmesse für Mädchen (Klagenfurt)
- startmesse (Wien: überregionale Lehrlingsmesse)

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Stadtwerke Judenburg AG: Lehrstellen-Lotterie, Kabelziehen und Wissensquiz am Berufsinfostand

Die Stadtwerke Judenburg AG ist bei allen regionalen Berufsinformationsmessen vertreten. Mit dabei sind immer einige Lehrlinge, die den Infostand mitbetreuen und Schülern Auskünfte über ihre Lehrlingsausbildung geben. Um die Aufmerksamkeit der Jugendlichen zu wecken, gibt es am Stand auch kleine Attraktionen:

Die Lehrstellen-Lotterie soll den Jugendlichen die Vielfalt der Lehrberufe aufzeigen. Auf jedem Los in der Lotteriebox steht einer von 150 verschiedenen Lehrberufen. Wer einen Lehrberuf zieht, der in den Stadtwerken Judenburg ausgebildet wird, erhält einen Preis (z. B. den Stadtwerk Energy Drink).

Oder es gilt, Aufgaben rund um den Lehrberuf zu lösen, bevor es als Belohnung den Stadtwerke-Energy Drink gibt. Aufgaben sind zum Beispiel: zwei Drähte in ein Kabel einziehen („Kabelziehen“), Gegenstände aus dem Installationsbereich blind erkennen oder eine Frage rund um den Lehrberuf richtig beantworten (z. B. „Nenne fünf Werkzeuge, die ein Elektroinstallationstechniker verwendet?“).

Lehrlinge präsentieren das Unternehmen bei einer Bildungsmesse

Schüler beim Kabelziehen

Umdasch: Infostand mit lebenden Werkstätten

Am Berufsinfostand der Umdasch AG sind immer lebende Werkstätten eingerichtet, die von Ausbildern und Lehrlingen betreut werden. Hier können die Schüler die verschiedenen Lehrberufe hautnah erleben und die Werkstoffe Holz und Metall kennen lernen.

Mit einer Stanze stellen die Jugendlichen aus Metall eine Erinnerungsplakette her. An einer anderen Station können sie mit Hilfe der Lehrlinge z.B. einen Bleistifthalter aus Holz herstellen. Dieser wird mit dem Firmenlogo versehen und kann ebenfalls als kleines Give Away mit nach Hause genommen werden. Außerdem haben die Schüler die Möglichkeit, das Arbeiten an einem CAD-Platz selbst auszuprobieren. Bei den lebenden Werkstätten bekommen die Jugendlichen ein Gespür für die Materialien. Dadurch können sie besser einschätzen, ob gewisse Berufe für sie in Frage kommen oder nicht.

Schüler mit Lehrling beim CAD-Platz

Ausprobieren des Drehteils

Schüler beim Hobeln

Schülerinnen bei der Station Schalungsbau

Organisation spezieller Jugendveranstaltungen

Holen Sie die Jugendlichen dort ab, wo sie sind, indem Sie als Sponsor von Jugendveranstaltungen wie z.B. Konzerten oder Sportveranstaltungen auftreten und vor Ort über Ihre Lehrlingsausbildung informieren. Die Aufmerksamkeit der Jugendlichen können Sie besonders gut erreichen, indem Sie spezielle Veranstaltungen für Jugendliche organisieren.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Elektro Kagerer: Wuzelturnier

Gemeinsam mit dem Liferadio und dem Tischfußballclub Linz WAL05 veranstaltet die Elektro Kagerer GmbH & CoKG jedes Jahr ein Wuzzelturnier im Einkaufscenter Plus City. Bei dieser Lehrlingsinitiative wird auch auf die Lehre bei Elektro Kagerer aufmerksam gemacht. Im Vordergrund stehen dabei allerdings das Spiel und der Spaß.

Schaeffler Austria: Sponsoring von Jugendveranstaltungen und gleichzeitige Präsentation der Lehrlingsausbildung

Die Schaeffler Austria GmbH sponsert Jugendveranstaltungen wie beispielsweise Jugendfußballturniere des SC Pottenstein im Bezirk Baden. Neben dem zur Verfügung stellen von Dressen und Werbebannern, präsentieren Lehrlinge auf einem Informationsstand mittels Werkstücken, Produkten und Bildern die Schaeffler-Lehrlingsausbildung. Lehrlinge und Ausbilder kommen in dieser angenehmen Atmosphäre leichter mit Jugendlichen und deren Eltern ins Gespräch.

Mundpropaganda – Berufliche und private Kontakte nutzen

Je mehr Menschen wissen, dass Sie Lehrlinge aufnehmen, desto größer ist Ihre Chance, interessante Bewerber zu finden.

- Informieren Sie Ihre **Mitarbeiter** darüber, dass Sie Lehrlinge suchen.
- Nutzen Sie Ihre **beruflichen Kontakte** (Lieferanten, Kunden etc.) und
- Ihre **privaten Kontakte** (Verwandte, Freunde etc.).

MÖGLICHKEITEN

➔ Anbringen von Plakaten und Informationsschreiben auf Anschlagtafeln oder in Schaufenstern
➔ Auflegen von Foldern oder Handzetteln in Verkaufs-, Aufenthalts- und Warteräumen
➔ Aushang am schwarzen Brett
➔ Infoschaltung auf der Website und/oder im Intranet
➔ Rundmail
➔ Firmenzeitung, Mitarbeitermagazin bzw. betriebseigene Kundenzeitung
➔ Schaufenster, Firmenfahrzeuge und Aufenthaltsräume als Werbefläche nutzen

Folgende Beispiele aus der Praxis zeigen, dass es auch hier zahlreiche Möglichkeiten gibt:

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Sutterlüty: Anwerbeprämie für erfolgreiche Lehrlingsvermittlung

Zufriedene Lehrlinge und Mitarbeiter sind für die Sutterlüty Handels GmbH die beste Werbung. Wer erfolgreich einen Lehrling vermittelt wird auch belohnt und zwar mit einer Prämie von 200 Euro.

SPAR: Infos kommen mit dem Gehaltszettel

Bei der SPAR Österreichische Warenhandels AG erhalten die Mitarbeiter mit den Gehaltszetteln Informationen über den Beginn und Ablauf der Lehrlingsaufnahme.

PORSCHE: Give Aways und Folder zum gekauften Auto

Bei der PORSCHE INTER AUTO GMBH & CO KG werden Give-Aways und Lehrlingsfolder in allen auszuliefernden Kundenfahrzeugen ausgelegt.

RCA: Beilage zur Kundenabrechnung

Die Rail Cargo Austria AG nutzt ihre vielfachen Kundenkontakte, um auf offene Lehrstellen aufmerksam zu machen.

Allen Kundenabrechnungen wird folgendes Infoblatt beigelegt.

Rail Cargo Austria
Ein Unternehmen der ÖBB

Karriere mit Lehre
RCA sucht 40 Speditionslehrlinge

Rail Cargo Austria bietet 40 jungen Menschen im Jahr 2010 die Chance auf eine hervorragende Berufsausbildung. Die Bewerbungsfrist endet am 26. Februar 2010.

Tätigkeitsprofil Speditionskauffrau/-mann
Zentrale Aufgabe dieser MitarbeiterInnen ist der Verkauf von Transport- und Logistikdienstleistungen. Das Tätigkeitsprofil reicht von der Organisation nationaler und internationaler Gütertransporte über die Beratung der Kunden in allen transportrelevanten Fragen bis hin zur Auswahl der optimalen Transportmittel und Verkehrswege.

Ergänzungslehre: SpeditionslogistikerIn
Die/der SpeditionslogistikerIn verantwortet die Beschaffung und Lagerung sowie den Umschlag und Transport von Materialien und Produkten. Für diesen ergänzenden Abschluss muss nur mehr ein zusätzliches Lehrjahr absolviert werden.

Rail Cargo Austria sucht Lehrlinge

Mehr Informationen, Ihre AnsprechpartnerInnen und Bewerbungsunterlagen zum Downloaden finden Sie unter www.railcargo.at.

Hillebrand: Werbetafel am Firmen-LKW

Bei der Hillebrand Bau GmbH und der Zimmerei & Holzbau Ing. Hillebrand GmbH wird der Firmen-LKW als Werbefläche genutzt:

Info- und Werbematerialien

Besonders empfehlenswert für die Lehrlingsrekrutierung sind Infomaterialien, die auf Ihr Unternehmen und Ihre Lehrlingsausbildung aufmerksam machen. Diese können breit gestreut werden (z.B. Schulen, regionale Postwurfsendungen) und bei verschiedenen Berufsinformationsaktionen (z.B. Berufsinfomessen, Betriebsbesichtigungen) verteilt werden.

Möglichkeiten für Infomaterialien:

- Flyer/Folder/Broschüre
- Postkarten
- Plakate
- Bild-Kalender
- Schülerkalender
- Aufkleber

Interesse wecken Sie mit:

- auffälligem Layout
- griffigem Slogan
- ansprechendem Bildmaterial
- auffälligem Format (z.B. quadratisch, A5 lang), speziellen Faltungen, Stanzungen, Effektfarben, etc.

Je nach Werbeform können die Informationen sehr kurz und prägnant sein und sich beispielsweise auf einen Slogan, die Kontaktdaten sowie den Link zur Unternehmenswebsite beschränken oder ausführliche Informationen zum Unternehmen und der Lehrlingsausbildung enthalten.

Mögliche Inhalte für Infomaterialien:

- Was macht das Unternehmen?
- Welche Lehrberufe werden ausgebildet?
- Wie läuft die Ausbildung ab?
- Was bietet das Unternehmen?
- Welche Entwicklungsmöglichkeiten gibt es?
- Was erwartet das Unternehmen von Bewerbern?
- Wie kann man sich für eine Lehrstelle bewerben?
- Statements von Lehrlingen
- Erfolgsgeschichten von ehemaligen Lehrlingen
- Kontaktdaten
- Hinweis auf die Firmenwebsite oder falls gegeben Lehrlingswebsite

Lehrlingsfilm bzw. DVD

Stellen Sie Ihren Betrieb und Ihre Lehrlingsausbildung mit Hilfe eines Lehrlingsfilms bzw. Imagefilms vor. Er kann als DVD an Schulen verschickt, bei Schulbesuchen präsentiert, auf Ihre Website sowie auf die Web-Plattform YouTube gestellt und bei Veranstaltungen im Betrieb sowie bei Berufsinfomessen in einer Dauerschleife gezeigt werden.

Werbemittel

Auch gebrandete Werbemittel, die als Give Aways an Jugendliche verteilt werden, wie z.B. Kugelschreiber, USB-Sticks, Kopfhörer, Flip Flops, Umhängetaschen etc., wecken die Aufmerksamkeit der Jugendlichen.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

RHI: Lehrlingsfolder und -video

B2B Unternehmen stehen oft vor der Herausforderung, bei Jugendlichen als potenzielle Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Besonders gut gelöst hat das die RHI AG mit einem auf die Zielgruppe abgestimmten Sujet sowie einer Gestaltung, die sich auch ins vorhandene Corporate Design des Unternehmens einfügt. Mit kurzen Inhalten gelingt es dem Unternehmen, die wichtigsten Botschaften und Informationen zu vermitteln. Die Medien Lehrlingsvideo, -folder und Webseite ergänzen sich dabei optimal.

PORSCHE: WANTED – Aufruf zur Bewerbung

Mit diesem Folder möchte die PORSCHE INTER AUTO GMBH & CO KG Jugendliche für eine Karriere im Unternehmen begeistern. Darin erfahren die Jugendlichen, was ihnen Porsche als Lehrbetrieb bietet und wie sie zu einer der 200 Lehrstellen kommen können. Das Coverdesign wird auch für die Verpackung der Give Aways – Fruchtgummis in Autoform – verwendet.

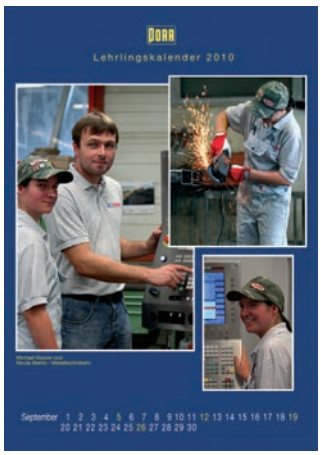
Elektro Kagerer: Werbemittel

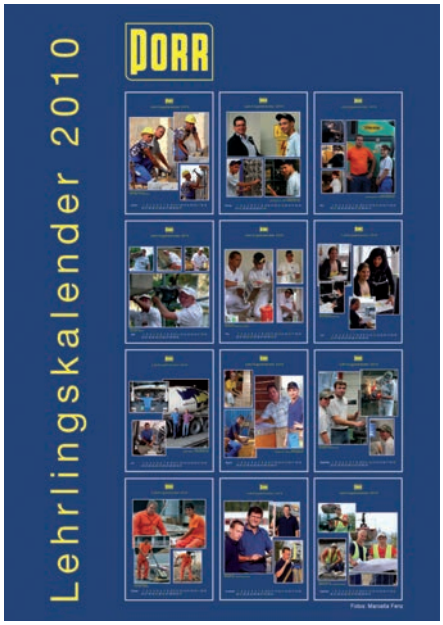
Neben einem Infofolder hat die Elektro Kagerer GmbH & CO KG ein umfassendes Repertoire an Werbemitteln:

- USB-Sticks mit einem Werbefilm von und mit den Elektro Kagerer Lehrlingen
- Sticker
- Kick-Off T-Shirts
- Markierungsleiberl für den Sportunterricht
- Wuzzler in den Schulen, Sportvereinen, Einkaufszentren etc.
- Karabiner-Anhänger

PORR: Lehrlingskalender

In der Lehrlingsausbildung versucht die Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft durch innovative Marketingideen, wie beispielsweise dem Lehrlingskalender, Jugendliche für Bauberufe zu begeistern. Jedes Monat wird darin ein anderer Lehrberuf des Unternehmens mit seinen Tätigkeitsschwerpunkten vorgestellt.





Mayr-Melnhof: Lehrlingsbroschüre

Die Mayr-Melnhof Gruppe bittet Young Professionals „on board“. In der 14-seitigen Lehrlingsbroschüre informiert sie über das Unternehmen, die verschiedenen Geschäftsbereiche, Unternehmenswerte und das Ausbildungsprogramm. Interessenten finden in der Broschüre zudem mit dem „ABC der Bewerbung“ nützliche Infos zur Bewerbung sowie zum Bewerbungsprozess. Auch Lehrlinge kommen in der Broschüre zu Wort.

Worauf wir Wert legen

Your Features

Folgende Fähigkeiten sollten junge Talente bei MM mitbringen:

- Engagement
- technisches Verständnis
- Belastbarkeit
- Ehrlichkeit
- Lernbereitschaft
- Flexibilität
- Genauigkeit
- Vitalität/Tatendrang

Wir legen viel Wert auf eine fundierte Ausbildung sowohl in fachlicher als auch in persönlicher Hinsicht mit hochwertigen internen und externen Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Unser Young Professionals Trainingsangebot ist sehr vielfältig und wird laufend erweitert. Wenn Sie engagiert und lernbereit sind und sich eventuell auch vorstellen können, in einer anderen Abteilung, in einem anderen Betrieb oder in einem anderen Land für uns zu arbeiten, erwarten Sie bei uns hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten – Flexibilität ist gefragt!

Wenn Sie bei den folgenden Fragen mindestens 5 Mal mit „Ja“ antworten können, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung:

Ich bin offen für Neues und will mich weiterentwickeln.	o Ja	o Nein
Ich bin bereit, in meine Ausbildung intensiv Zeit und Energie zu investieren.	o Ja	o Nein
Ich bin technisch begabt und geschickt.	o Ja	o Nein
Ich bin ehrlich, genau und zuverlässig.	o Ja	o Nein
Ich bin neugierig und habe viel Ausdauer.	o Ja	o Nein
Mein Tatendrang ist unverkennbar.	o Ja	o Nein

Eric Ketter

Verpackungsmittelmechaniker, 16 Jahre, 1. Ausbildungsjahr

„Ich habe die Ausbildung zum Verpackungsmittelmechaniker gewählt, weil sie einen abwechslungsreichen Arbeitsablauf bietet, ich mein technisches Interesse und meine Fähigkeiten in diesem Bereich einbringen kann und es hier bei MMP Caesar viele Weiterbildungsmöglichkeiten für mich gibt.“

Bundesgremium des Holz- und Baustoffhandels: Folder zum Aufklappen

Ein Infofolder einmal anders: In Anlehnung an einen Zollstab hat das Bundesgremium des Holz- und Baustoffhandels mit dem ibw einen aufklappbaren Folder erstellt, der auch verschiedene Bauprodukte zeigt. Der Slogan „Bauproduktefachberater – Der Beruf auf den du bauen kannst“ zeigt sich erst nach vollständigem Aufklappen. Auf der Rückseite findet man kurz und bündig die wichtigsten Infos rund um den Lehrberuf.

HAIDLMAIR group: Postkarte

Eine Postkarte soll Jugendliche auf die Lehre bei der HAIDLMAIR group aufmerksam machen. Wer Interesse hat, kann die Karte an das Unternehmen schicken und erhält nähere Infos zugesandt.

Lehrlingswebsite

Geben Sie Interessenten die Möglichkeit, sich auf Ihrer Website über die Lehrlingsausbildung in Ihrem Betrieb zu informieren. Dazu eignet sich ein **eigener Menüpunkt „Lehrlingsausbildung“** auf Ihrer Website oder auch eine **eigene Lehrlingsinfowebsite**.

Zeigen Sie dort, was Ihr Betrieb den Lehrlingen alles bietet und welche Lehrberufe ausgebildet werden. **Fotos**, die Lehrlinge bei ihrer Arbeit zeigen, sowie **Erfolgsgeschichten** von ehemaligen Lehrlingen machen die Website besonders ansprechend. Führen Sie auch an, wie man sich für eine Lehrstelle bewerben kann.

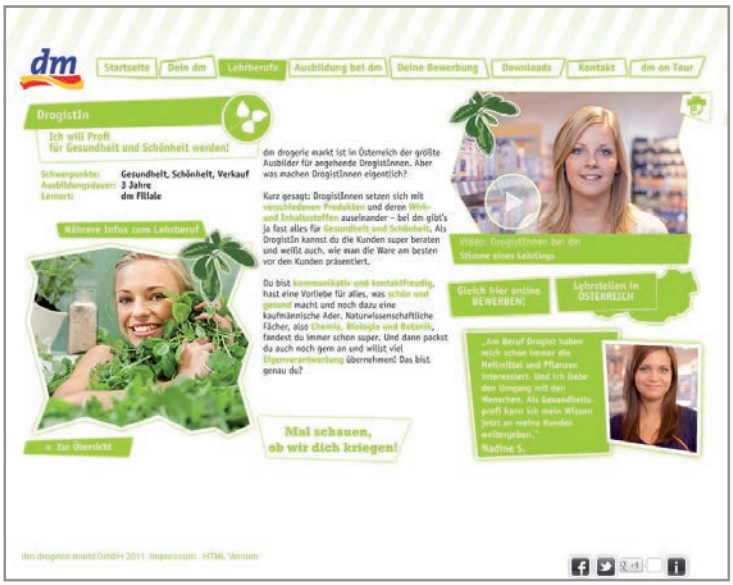
Die Aufmerksamkeit der Jugendlichen kann vor allem durch **interaktive Zugänge und Downloads** erhöht werden, zum Beispiel:

- ➔ Virtuelle Tour durch das Unternehmen
- ➔ Lehrlingsvideo: am besten zum sofortigen Ansehen
- ➔ Ein Tag in unserem Lehrbetrieb: Lehrlinge geben anhand von Fotostrecken oder einer Präsentation Einblicke in ihren Arbeits- und Ausbildungsalltag.
- ➔ Plattform der Lehrlinge: Lehrlinge stellen regelmäßig Bilder von Lehrlingswettbewerben, Seminaren, Exkursionen etc. online, präsentieren Projektarbeiten usw.
- ➔ Interessencheck: Für welche Lehrberufe bin ich geeignet?
- ➔ Lehrlingsquiz eventuell mit Gewinnmöglichkeiten
- ➔ Bewerbungsformular zum Download oder als Online-Bewerbungsmöglichkeit
- ➔ Handy-Applikationen zum Download
- ➔ Onlinecomputerspiel, in denen Ihr Firmenlogo eingebaut ist

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

dm: Mich kriegt nicht jeder

„Mich kriegt nicht jeder“ lautet das Motto der Lehrlingswebsite der dm drogerie markt GmbH (www.kriegt-mich.at). Auf der Website finden sich Infos rund um die Lehre und die Lehrberufe bei dm. Auf der Website finden sich auch Statements und Videos von dm-Lehrlingen und Mitarbeiter/innen, eine Übersicht über alle verfügbaren Lehrstellen in Österreich sowie Bewerbungstipps als Download.



Julius Blum GmbH: Kontaktaufnahme über Facebook

Die Julius Blum GmbH gibt auf der Website www.lehre-bei-blum.at mit Fotos und kurzen Videos Enblicke in die Lehrberufe des Lehrbetriebs. Im Menüpunkt „Termine“ finden sich Infos über die verschiedenen Veranstaltungen zur Berufsorientierung (Berufserkundung, Berufspraktische Tage, Lehrlings-Infotag und Eignungstest). Ein besonderes Service: Über Facebook können die Jugendlichen Kontakt zu Lehrlingen und Ausbildern aufnehmen und sich mit ihnen austauschen.

Faktor 8: Macht Lust auf schnuppern

Die Faktor 8 GesnbR versucht mit der Website www.schnuppern-bei-faktor8.at Lust auf eine Schnupperlehre in einem der sechs Tischlereibetriebe zu machen.

Alpla: Bildgalerie gibt Einblicke in den Lehrlingsalltag

Auf der Lehrlingsinfowebsite www.da-geht-was-weiter.at stellen die ALPLA-WERKE Alwin Lehner das Unternehmen, die Lehrberufe und die Ausbildung vor. Interessenten haben in der Bildgalerie auch die Möglichkeit, Fotos von speziellen Veranstaltungen und Aktivitäten anzusehen z.B. von den Kennenlerntagen, Lehrlingswettbewerben, Lehrlingsausflügen oder vom Lehrlingsball.

EUREST: Einladung zum Lehrlingscasting

Die Eurest Restaurationsbetriebsgesellschaft m.b.H. führt im Rahmen der Lehrlingsrekrutierung ein eigenes Lehrlingscasting durch. Dafür wurde eine eigene Website eingerichtet (www.eurestlehrlingscasting.at). Hier können sich Interessenten online für das Lehrlingscasting anmelden und über den Lehrberuf Koch informieren.

HOFER: Reality-Check

Beim Reality-Check auf der Website www.hoferlehrling.at erfahren Interessenten, wie ein Arbeitstag bei der Hofer KG aussieht. Unter dem Menüpunkt „Erfolgsstories & Insiderwissen„ erzählen Hofer-Lehrlinge über Ihre Ausbildung. Darüber hinaus gibt es auf der Website zahlreiche Infos rund um die Bewerbung und Lehre bei Hofer.

Neue Medien – Web 2.0

Nutzen Sie für die Lehrlingswerbung auch die bei der Jugend sehr beliebten Web 2.0-Portale wie Facebook, YouTube und Co.

INFO

➔ Der Begriff Web 2.0, auch Social Web genannt, steht für eine neue Form der Nutzung des Webs. Die Web 2.0-Portale bieten den Internetnutzern die Möglichkeit, sich selbst aktiv zu beteiligen – sie können selbst Texte, Videos und Fotos im Internet veröffentlichen, Beiträge kommentieren, sich mit anderen austauschen, Netzwerke aufbauen uvm.

AUSGEWÄHLTE MÖGLICHKEITEN ZUR NUTZUNG DES WEB 2.0

YouTube

Die Internet-Plattform bietet die Möglichkeit, Videos hochzuladen und zu bewerten.

➔ Stellen Sie Ihr Lehrlingsvideo auf YouTube.

➔ Lassen Sie Ihre Lehrlinge einen Tag lang Kurzfilme über ihre Lehrlingsausbildung drehen und stellen Sie diese online.

➔ Haben Sie den Mut, auch einmal etwas anderes auszuprobieren. Wichtig dabei ist, dass man die Aufmerksamkeit der Jugendlichen weckt. Kurzclips mit lustigen Aktionen kommen bei den Jugendlichen beispielsweise sehr gut an. Dabei müssen die Videos nicht immer direkt mit der Lehrlingsausbildung zu tun haben. Jedoch kann zum Schluss ein Hinweis auf Ihr Unternehmen, Ihr Lehrlingsslogan oder ein Aufruf, sich für eine Lehrstelle zu bewerben, kommen. Finden Sie gemeinsam mit Ihren Lehrlingen Möglichkeiten, um auf Ihre Lehrlingsausbildung aufmerksam zu machen.

facebook

Facebook ist eines der größten und populärsten sozialen Netzwerke, in dem sich mehrere Millionen Nutzer austauschen.

➔ Erstellen Sie ein Profil über Ihr Unternehmen und/oder Ihre Lehrlingsausbildung auf facebook.

➔ Sie können dort Fotos und Videos hochladen, Informationen auf der Pinnwand online stellen, auf Ihre Unternehmenswebsite verlinken, Einladungen zu Veranstaltungen bekannt geben etc.

➔ Bitten Sie Ihre Lehrlinge, in diesem Profil regelmäßig Ihre Lehrlingsausbildung zu kommentieren und Freunde auf diese Seite einzuladen.

➔ Auf facebook haben Sie auch die Möglichkeit, Kleinanzeigen zu schalten.

flickr

flickr bietet die Möglichkeit, digitale Bilder mit Kommentaren und Notizen online zu stellen und so der breiten Öffentlichkeit zugängig zu machen.

➔ Stellen Sie Fotos von Lehrlingen bei der Arbeit oder von Lehrlingsevents auf flickr.

➔ Erstellen Sie eine Fotostrecke zum Thema „Ein Tag in meinem Lehrbetrieb“.

Blog

Ein Blog oder auch Weblog ist eine Internetseite, auf der es möglich ist, Beiträge zu bestimmten Themen zu verfassen, zu kommentieren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ursprünglich als private Tagebücher geführt, werden Blogs auch immer häufiger im Unternehmenskontext gefunden.

➔ Erstellen Sie gemeinsam mit Ihren Lehrlingen einen Lehrlingsblog, in dem Ihre Lehrlinge ihre Ausbildung dokumentieren, Fotos online stellen und über Ihr Leben als Lehrling berichten.

➔ Machen Sie auf Ihrer Unternehmenswebsite und in Medienberichten auf diesen Blog aufmerksam.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

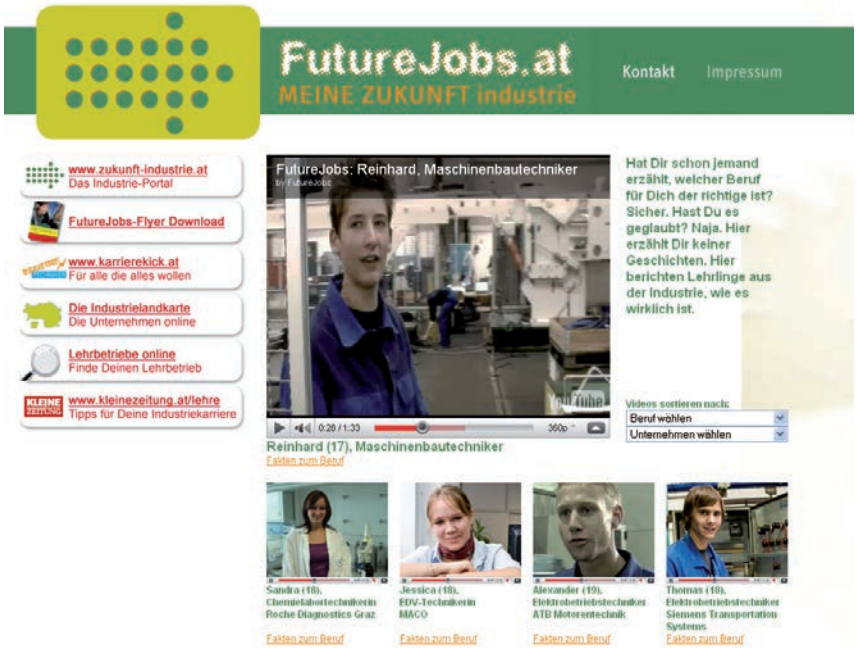
Wiener Stadtwerke: Lehrlingsredaktion

Die Lehrlingsredaktion ist die Kommunikationsplattform von und für Lehrlinge der Wiener Stadtwerke. Sie bietet aber auch Informationen für alle jungen Leute, die sich für eine Lehre bei den Wiener Stadtwerken interessieren. Auf facebook informieren die Redaktionsmitglieder über alle wichtigen Lehrlingsthemen, interviewen andere Lehrlinge und Ausbilder und präsentieren hier selbstgedrehte Videoclips.

IV Steiermark: futurejobs.at

Von Jugendlichen für Jugendliche lautet das Credo der Informationsoffensive der steirischen Industrie. Auf der Website www.futurejobs.at präsentieren Lehrlinge in kurzen Videos ihre jeweilige Ausbildung.

Die Jugendlichen erzählen, warum sie ihren Technikjob für cool halten und geben Antworten auf Fragen wie: Worum geht´s bei diesem Beruf? Wo liegen die Vorteile? Was verleiht den täglichen Kick am Arbeitsplatz? Die Statements der Mädchen und Burschen sind auch auf dem Video-Portal YouTube zu finden.



Alpla: facebook

Die ALPLA-WERKE Alwin Lehner haben unter dem Motto „ALPLA – Da geht was weiter“eine eigene facebook-Seite für die Lehrlingsausbildung eingerichtet. Wie abwechslungsreich eine Lehre bei ALPLA sein kann, findet man am besten heraus, wenn man Fan der Seite wird. www.facebook.com/alpla.lehrlinge

Baustoff Ausbildungszentrum: Clips auf YouTube

Das Österreichische Baustoff Ausbildungszentrum setzt im Rahmen des Berufsmarketings für den Lehrberuf Bauproduktefachberater auch auf Web-2.0 Plattformen. Auf YouTube findet man den Imagefilm „Bauproduktefachberater – Der Beruf auf den du bauen kannst“ sowie einige Spaßvideoclips, die im Baufachhandel gedreht wurden und am Ende auf die Lehrlingswebsite hinweisen. Auf Facebook wurde das Profil „Bau! auf deine Zukunft!“ angelegt, hier findet man neben den Videos auch Fotos, die auf die Lehrlingswebsite aufmerksam machen sollen.

Ausschreibung von Lehrstellen

Lehrstellenbörse

➔ Tragen Sie Ihre offene Lehrstelle in der gemeinsamen Lehrstellenbörse der Wirtschaftskammern Österreichs und des AMS ein: http://wko.at/lehrstellen

➔ Im eJob-Room des AMS Österreichs können Sie ebenfalls Ihre offenen Stellen eintragen und nach geeigneten Lehrlingen suchen: www.ams.at/ejobroom

AMS @ Job-Room für Unternehmen
Ein Service des AMS Österreich

➔ Weitere Jobbörse finden Sie unter:

- www.lehrberuf.info
- www.lehrstelleninfo.at
- http://salzburg.berufsinfo.at (Lehrstellen in Salzburg)
- www.technopool.at (Lehrstellen in Wien)

Anzeigen in Printmedien und im Internet

Mit Hilfe einer Anzeige können Sie Jugendliche sowie deren Eltern darauf aufmerksam machen, dass Sie Lehrlinge suchen. Die Anzeige dient gleichzeitig auch der Imagewerbung für Ihr Unternehmen.

Achten Sie bei der Gestaltung der Anzeige darauf, dass sie die Aufmerksamkeit der Leser weckt. Die Anzeige sollte nicht nur **inhaltlich** sondern auch **optisch möglichst wirkungsvoll sein**. Ein **unkonventionelles Layout** kann sehr erfolgreich sein, da es sofort ins Auge springt. Auch **schöne, aussagekräftige Bilder** können die Aufmerksamkeit erhöhen. Fragen Sie am besten auch Ihre Lehrlinge um Ideen oder ihre Meinung, sie sprechen dieselbe Sprache wie ihre Zielgruppe.

Mögliche Medien für eine Anzeigenschaltung sind:

- Regionale und überregionale Zeitungen
- Wochenzeitschriften
- Magazine
- Fachzeitschriften
- Bezirksjournale
- Mitteilungen von Fachverbänden

Für die Nachwuchswerbung eignen sich vor allem:

- Jugendmagazine
- Schülerzeitschriften

Weitere Möglichkeiten

Neben Anzeigen in Printmedien und im Internet können Sie Ihre Anzeige auch an **Anschlagtafeln** oder **Schaukästen von Schulen** anbringen. Um eine solche Anzeige zu platzieren, wenden Sie sich am besten direkt an die Direktion der Schule.

Aushänge in Ihrem Betrieb können ebenfalls sehr nützlich sein. Machen Sie Ihre Mitarbeiter, aber auch Kunden und Lieferanten darauf aufmerksam, dass Sie Lehrlinge suchen und ihnen eine Top-Ausbildung bieten.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Die folgenden Beispiele zeigen, wie unterschiedlich Inserate gestaltet werden können. Die Lidl Austria GmbH gibt ausführliche Informationen zur Ausbildung. Die Schaeffler Austria GmbH versucht hingegen mit einem Slogan und dazupassendem Bild die Aufmerksamkeit der Leser zu erwecken. Das Inserat der Initiative Bau auf Bau der Wirtschaftskammer Österreich, Geschäftsstelle Bau zeigt, dass man in der Lehrlingswerbung auch ganz andere Wege gehen kann.

Mit Drive in eine erfolgreiche Zukunft!

Deine Ausbildung bei Schaeffler Austria

Schaeffler Austria GmbH
z.H. Richard Winkler
Ferdinand-Pölzl-Straße 2
2562 Berndorf-St. Veit
richard.winkler@schaeffler.com
www.schaeffler.at

Die Schaeffler Gruppe gehört international zu den großen Wälzlagerherstellern und Automobilzulieferern.
Komm zu uns, wenn Du in die faszinierende Welt der Technik eintauchen willst!
Bewirb dich bei uns, wenn Du Deine Ausbildung in einem dynamischen, in seiner Branche führenden Unternehmen machen möchtest!

Wir suchen Lehrlinge für:

- **Elektroanlagentechniker /in**
- **Elektrobetriebstechniker /in**
- **Maschinenbautechniker /in**
- **Produktionstechniker /in**
- **Buchhalter /in**
- **Industriekaufmann /frau**
- **Einkäufer /in**

INA FAG

Positive Medienberichte

Positive Medienberichte können ebenfalls dazu beitragen, die Bekanntheit Ihres Unternehmens zu steigern. Laden Sie daher Vertreter von Presse, Fernsehen sowie Hörfunk zu Veranstaltungen ein und informieren Sie diese über mögliche interessante Geschichten. Pressemeldungen bzw. Medienberichte können natürlich auch gegen Bezahlung geschalten werden.

Mögliche Medien:

- Überregionale und regionale Zeitungen
- Fachzeitschriften
- Österreichweite sowie lokale Fernsehsender
- Österreichweite sowie lokale Radiosender
- Nachrichtenagenturen und Presseverteiler (z. B. APA – Austria Presse Agentur, pressetext.at)

MÖGLICHE THEMEN FÜR MEDIENBERICHTE

- ➔ Lehrlingsausbildung allgemein
- ➔ Ankündigung von offenen Lehrstellen, Einladung zu Rekruitingevents
- ➔ Berichte über Veranstaltungen, z.B. Girl´s Day, Tag der offenen Tür
- ➔ Erfolge bei Lehrlingswettbewerben
- ➔ Auszeichnungen des Unternehmens für die Lehrlingsausbildung, z.B. Staatspreis „Beste Lehrbetriebe – Fit for Future“, Staatlich ausgezeichneter Lehrbetrieb, Auszeichnungen von Ausbildern
- ➔ Erfolgsgeschichten von Lehrlingen: Mädchen in technischen und handwerklichen Lehrberufen, erfolgreiche Karrieren im Unternehmen
- ➔ Abschluss besonderer Lehrlingsprojekte
- ➔ Projekte und Sponsoringaktivitäten mit Schulen
- ➔ Berichte über Auslandspraktika
- ➔ Besonderes betriebliches Engagement in der Lehrlingsausbildung, z.B. Mitarbeit bei der Schaffung eines neues Lehrberufes

Uni Graz: Kurier Karrierebericht informiert über die „Uni-Lehre“

Im Kurier-Karriere-Teil gab ein Artikel Einblicke in das Arbeits- und Ausbildungsleben der Lehrlinge an der Karl-Franzens-Universität Graz. Eine Redakteurin besuchte dazu die Uni und führte Interviews sowohl mit der Lehrlingskoordinatorin als auch mit den Lehrlingen des Instituts für Physik sowie der Studien- und Prüfungsabteilung.

KURIER
SAMSTAG, 20. JÄNNER 2007

Uni-Lehrlinge

Uniflair und bunte Vielfalt statt Fließbandarbeit

Unter 18, kein Maturazeugnis und trotzdem an die Uni? Kein Problem: Auch Lehrlingen stehen die Uni-Türen offen.

VON TERESA RICHTER-TRUMMER

Hightech: Eine Lehre in den Werkstätten der Uni fordert Präzision

In der Werkstatt des Instituts für Physik der Uni Graz arbeitet Markus Reiter an Verbundstücken für eine Ultrahochvakuumanlage, einem hochpräzisen Gerät, an dem Wissenschafter später das Oberflächenverhalten von Stoffen testen werden. Markus selbst ist weder Student noch Wissenschaftler: Der 18-Jährige macht an der Uni seine Lehre als Maschinenfertigungstechniker.

„36 Lehrlinge haben wir derzeit“, weiß Professor Adelheid Brantner, seit 1982 Lehrlingskoordinatorin der Uni Graz. Damals startete das Wissenschaftsministerium die Aktion „Lehrlinge an den Unis“, seit der Teilrechtfähigkeit 2002 müssen die Unis ohne ministerielle Unterstützung auskommen. „Die finanzielle Zuwendung fehlt natürlich. Vor allem aber der Erfahrungsaustausch mit anderen Unis“, klagt Brantner. Ihren Enthusiasmus für das Projekt hat sie sich über die Jahre behalten: Wer eine Lehrstelle an der Uni Graz ergattert, den erwartet dank Brantners Engagement eine ganz besondere Lehre. Brantner: „Wir bieten Englischkurse, Kommunikations- und Kulturseminare, unterstützen den internationalen Austausch, machen Exkursionen in andere Firmen und organisieren Projektwochen.“

Coole Lehre Eine davon ging in die Toskana und ist Lehrling Markus Reiter in besonders guter Erinnerung geblieben: „Das war echt cool. Überhaupt wird einem hier sehr viel geboten“, ist er in seinem letzten Lehrjahr voll des Lobes über seine Lehrstelle. Auch Anto Maric möchte seinen Platz nicht tauschen. „Ich bin ein handwerklicher Typ und gerne sehr genau. Hier steht Präzisionsarbeit an erster Stelle“, erzählt der 20-jährige Lehrling. „Man muss kreativ sein und selbstständig denken“, erklärt Lehrlingsausbildner Kurt Ansperger: „Unsere Lehrlinge haben später alle kein Problem, eine Stelle zu finden.“

Gute Chancen: Anneliese Reisner lernte an der Uni Graz Verwaltungsassistentin und bekam sofort einen Job

Jobsicherheit Das kann Anneliese Reisner nur bestätigen. Die 19-Jährige absolvierte an der Uni Graz ihre Lehre als Verwaltungsassistentin. Im September bestand sie die Lehrabschlussprüfung und wurde direkt in den Verwaltungsdienst der Uni übernommen. „Eine Uni-Lehre ist schon anders als in einem normalen Büro. Ich habe eben hauptsächlich mit Studenten zu tun“, erzählt die Grazerin. Ihre Lehrzeit hat sie als „sehr lustig und informativ“ in Erinnerung, für die Zukunft plant sie, die Berufsreifeprüfung abzulegen. „72 Prozent unserer Lehrlinge schlossen das Berufsschuljahr mit Auszeichnung ab“, ist Koordinatorin Brantner stolz.

Egal ob junge Menschen mit oder ohne Matura an die Uni kommen, Brantner will fördern: „Wir bieten ein hohes Niveau, die Lehrlinge arbeiten in einem Multikulti-Umfeld mit Wissenschaftern und Studierenden. Manche Lehrlinge beginnen sogar bei uns zu studieren. Das ist eine besondere Freude.“

„Manche machen die Berufsreifeprüfung und bleiben als Studenten an der Universität.“

Adelheid Brantner Lehrlingskoordinatorin

Uni Lehre: Top Ausbildung ohne Matura

Vielfalt Fotograf, Chemielabortechniker, Landwirtschaftlicher Gärtnern, Tierpfleger, Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent, Bürokauffrau oder Verwaltungsassistent – die Liste jener Lehrberufe, die man an einer Universität lernen kann, ist lang. Während der Lehrzeit wird auf Vielfalt gesetzt: So kommen Uni-Lehrlinge in den Genuss von Rhetorik-Seminaren, Englischkursen oder Projektwochen. Der internationale Austausch wird im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms gefördert.

Voraussetzungen Pflichtschulabschluss und Staatsbürgerschaftsnachweis eines EU-Landes reichen. Wer aufgrund seiner Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) in die engere Wahl kommt, wird zu einem Vorstellungsgespräch und einem schriftlichen Eignungstest eingeladen. Die Lehrlingsentschädigung ist kollektivvertraglich geregelt.

INTERNET
www.uni-graz/lehrlinge

Magna Steyr: Role Models zeigen wie's geht

Mädchen für technische Berufe zu gewinnen, scheint für viele Betriebe immer noch ein Kampf gegen Windmühlen zu sein. Mehr als Worte zeigen erfolgreiche weibliche Lehrlinge als Role Models, wie geeignet und interessant technische Berufe auch für Mädchen sind. Vera Freißmuth von der Magna Steyr Fahrzeugtechnik AG & Co KG, Landessiegerin der Karosseriebautechniker/innen 2008, hat es sogar zur Steirerin des Tages geschafft.

STEIERMARK

DONNERSTAG, 5. JUNI 2008, SEITE 16

STEIRERIN DES TAGES

ZUR PERSON

Vera Freißmuth wurde in Graz geboren und lebt seit acht Jahren in Eggersdorf (Bezirk Graz-Umgebung).

Nach der Volksschule besuchte sie die Hauptschule in Eggersdorf und das Polytechnikum.

Mit einem Anhänger-Kotflügel konnte Vera Freißmuth die Jury überzeugen KK

Die Beste an der Werkbank

Schweißen und Hämmern ist längst keine reine Männersache mehr. Vera Freißmuth ist neue Landessiegerin beim Lehrlingswettbewerb der Karosseriebauer.

MONIKA SCHACHNER

Feine Gesichtszüge, geschmeidige Hände und zurechtgefeilte Nägel – rein äußerlich erinnert Vera Freißmuth so gar nicht an eine „Hacklerin". „Ja, ich bin ein bisschen eitel", lächelt die 18-Jährige. Dass sie in Sachen Karosseriebautechnik trotzdem die (Latz-)Hosen anhat, stellte die 18-Jährige nun beim steirischen Landeslehrlingswettbewerb unter Beweis. Überzeugen konnte sie die Jury mit einem selbstgefertigten Kotflügel. „Zuerst schneidet man das Blech zurecht, dann wird es gebörtelt", erklärt die Landessiegerin. Um eine schöne Schweißnaht zu kriegen, brauche man aber viel Erfahrung.

Die Liebe zum Schweißen und Hämmern wurden ihr dabei im wahrsten Sinne des Wortes in die Wiege gelegt. „Mein Vater ist auch Karosseriebauer. Ich habe ihm immer wieder dabei zugeschaut", erzählt die junge Frau. Und neben Puppen spielten die drei Geschwister, zwei Mädchen und ein Bub, im Hause Freißmuth auch gerne mit Elektroautos. Einen Lehrplatz zu finden war für die damals 15-Jährige trotzdem nicht einfach. „Vor allem Kleinbetriebe nehmen keine Frauen, weil ihnen die nötigen Sanitäranlagen fehlen", bedauert sie.

Von ihrem Weg abbringen ließ sie sich dennoch nicht: „Seit drei Jahren bin ich Lehrling bei Magna-Steyr und vor einem Jahr habe ich mit der Berufsmatura begonnen", ist die junge Frau stolz. Und auch die große, weite Welt, ist ihr nicht fern. „Wenn ich die Chance hätte, würde ich schon ein paar Monate nach England gehen." Zuvor vertritt sie aber kommenden Samstag die Steiermark beim Bundeswettbewerb in Eisenstadt.

Georg Fischer: Lehrlingsprojekt in den Medien

Auch mit speziellen Lehrlingsprojekten können Unternehmen in den Medien auf sich aufmerksam machen, wie die Georg Fischer GmbH & Co KG zeigt. Das Unternehmen hat mit dem Volkshilfe Seniorenzentrum Landl ein Projekt ins Leben gerufen, das die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen und das Generationenverständnis von Alt und Jung fördern soll. Das Projekt wurde 2011 im Rahmen des Staatspreises „Beste Lehrbetriebe - Fit for Future" mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Girls´ Day

Der Girls´ Day bzw. Töchtertag ist ein internationaler Aktionstag, an dem Mädchen, die vor der Berufswahl stehen, einen Tag in einem technischen oder handwerklichen Betrieb verbringen. Mit der Teilnahme Ihres Betriebes geben Sie Mädchen die Chance, ihre technischen sowie handwerklichen Fähigkeiten zu erforschen und frauenuntypische Berufe kennenzulernen.

Sie haben dadurch die Möglichkeit, Mädchen für Ihre Branche und Ihren Betrieb zu begeistern und dadurch Ihren zukünftigen Fachkräftepool um motivierte, engagierte Mädchen zu erweitern. Durch die begleitende Medienarbeit und Bewerbung erhält der Girls‘ Day bzw. Töchtertag auch in der Öffentlichkeit hohe Aufmerksamkeit. Die Teilnahme stärkt somit auch das Image Ihres Betriebes.

MÖGLICHKEITEN ZUR GESTALTUNG DES GIRLS´DAY BZW. TÖCHTERTAGS

- Machen Sie mit den Mädchen eine Führung durch Ihren Betrieb. Diese kann auch von Lehrlingen durchgeführt werden.
- Bei der Betriebsführung können Sie die Mädchen auch Lehrlinge bei ihrer Arbeit beobachten lassen.
- Bieten Sie den Mädchen die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. Bereiten Sie dazu konkrete „Arbeitsstationen“ vor, an denen sie praktische Erfahrungen sammeln sowie ihre technischen bzw. handwerklichen Fähigkeiten erforschen können.
- Lassen Sie die Mädchen – je nach Möglichkeit – ein kleines Werkstück herstellen, das sie als Erinnerungsstück mit nach Hause nehmen können.
- Zeigen Sie den Mädchen, wie spannend Technik und Handwerk sein können, indem Sie Ihre Produkte und deren Nutzen vorstellen, kleine Experimente vorführen, sie die Materialien angreifen und auch riechen lassen – einfach die Technik und das Handwerk erlebbar machen.
- Ermöglichen Sie den Mädchen einen Erfahrungsaustausch mit Ihren Lehrlingen. Empfehlenswert ist eine Diskussionsrunde, in der die Mädchen auch Fragen zum Unternehmen und den Berufen stellen können.
- Weibliche Lehrlinge und Mitarbeiterinnen, die selbst einen technischen oder handwerklichen Beruf gewählt haben, können als Role Model dienen und über ihre Erfahrungen berichten. Sie können den Mädchen am besten Mut machen, einen „atypischen“ Karriereweg einzuschlagen.
- Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und überlegen Sie sich, wie Sie den Mädchen auf spielerische Art und Weise Ihren Betrieb näher bringen können. Eine Möglichkeit ist z. B. eine Erkundungs-Rally durch das Unternehmen, bei der verschiedene Aufgaben allein oder in kleinen Teams gelöst werden müssen und die Beste oder die Besten kleine Gewinne erhalten.
- Bitten Sie Ihre Lehrlinge, sich etwas „Spezielles“ für den Girls´Day zu überlegen, die Jugendlichen haben oft erstaunlich gute und kreative Ideen.

LINKTIPP

Hier finden Sie die Links zu den Girls´Day Websites der einzelnen Bundesländer sowie zu anderen Initiativen, die das Interesse der Mädchen und Frauen für Technik, Handwerk und Naturwissenschaften wecken möchten.

- www.bic.at -> Service -> Mädchen und Frauen

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Telekom Austria: Technik im Blick beim Wiener Töchtertag 2009

„Ärmel hochkrempeln und los“ hieß es für 155 junge Mädchen beim Wiener Töchtertag 2009 in der Unternehmenszentrale der Telekom Austria. An insgesamt 12 Stationen konnten die Töchter der Telekom Austria Mitarbeiter gemeinsam mit ihren Freundinnen selber Hand anlegen, multimediale Anwendungen testen, das Innenleben von Computern erforschen, Streamings begleiten und hautnah zukunftsweisende Technologien erleben. In einer eigens aufgebauten Spleißgrube im Foyer arbeiteten die Jugendlichen an der Verbindung von Glasfasern und konnten den Erfolg ihrer Arbeit in den anschließenden Qualitätsmessungen gleich selber nachprüfen.

Dass Nachhaltigkeit gerade in einem wirtschaftlich bewegten Umfeld von besonderer Bedeutung ist, erfuhren die Mädchen in den Workshops „Umwelt- und Energiemanagement“. Hier standen nicht nur die organisatorischen Maßnahmen auf dem Plan, um den Umweltschutz im Unternehmen zu forcieren. Die teilnehmenden Mädchen bekamen auch einen Überblick über den ressourcenschonenden und sparsamen Einsatz von Energie bei Telekom Austria. Eine Station über „Arbeitsmedizin“ informierte über die optimale Arbeitsplatzgestaltung.

Tischlerei Werner Ratzberger: Girls´ Day

Drei Mädchen nutzen am Girls´ Day die Chance, Einblicke in die Tischlerei Werner Ratzberger zu bekommen. Nach einer Betriebsführung und genauen Vorstellung des Tischlerberufes, konnten die Mädchen ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen. Gemeinsam stellten die Schülerinnen ein „Jausenbrett“ und ein „Brotkörberl“ her, das auch als Andenken mit nach Hause genommen werden durfte.

Zusammenarbeit mit Berufsinfozentren und dem AMS

Kontaktieren Sie die Berufsinfozentren der Wirtschaftskammern Österreichs oder des AMS und sprechen Sie über mögliche Kooperationen wie z. B. Vorträge, Bewerbungstrainings oder die Mitwirkung bei Branchentagen. In diesen Einrichtungen können meist auch Plakate aufgehängt und Infomaterialien aufgelegt werden.

Geben Sie diesen Stellen bekannt, wenn Sie auf der Suche nach Lehrlingen sind.

LINKTIPP

➔ www.bic.at/bic_adressen.php -> Bildungs- und Berufsinformation
Hier finden Sie eine Übersicht über die Berufs- und Bildungsberatungseinrichtungen in Österreich

BEISPIEL AUS DER PRAXIS

BIWI: Branchenpräsentationen

Das Berufsinformationszentrum der Wirtschaftskammer Wien (BiWi) veranstaltet in jedem Schuljahr Branchenpräsentationen für Schulklassen. Bei diesen berufskundlichen Veranstaltungen werden verschiedene Berufe anhand von „lebenden Werkstätten“ präsentiert. Ob Bauwesen, Metallverarbeitung, Handel, Tourismus oder eine andere Branche - es ist immer „Action“ angesagt. Schüler und Lehrer können dort unterschiedliche Tätigkeiten ausprobieren und mit Fachleuten (vom Lehrling bis zum Meister) in Kontakt kommen.

Informationen und eine Terminübersicht finden Sie unter: www.biwi.at/angebote.htm

Lehrlingsauswahl

Die Auswahl des richtigen Bewerbers ist entscheidend für den gesamten Ausbildungserfolg.

In diesem Kapitel finden Sie Anregungen, wie Sie Ihren Bewerbungsprozess gestalten und Ihre zukünftigen Lehrlinge bestmöglich auswählen können.

Ein strukturierter Ablauf macht sich bezahlt

Schriftliche Bewerbung

Bewerbungsgespräch

Eignungsverfahren

Schnupperlehre (Berufspraktische Tage)

Lehrlings-Assessment und Lehrlingscasting

Ein strukturierter Ablauf macht sich bezahlt

Ein **klar strukturierter Bewerbungsprozess** und **nachvollziehbare Beurteilungskriterien** sind besonders hilfreich, um den passenden Lehrling zu finden.

Für die Planung des Bewerbungsprozesses sind folgende Überlegungen hilfreich:

1. Schritt

Überlegen Sie sich, welche Informationen Sie von Ihren Bewerbern benötigen.

2. Schritt

Wählen Sie ein oder mehrere Auswahlverfahren aus, die Ihnen diese Informationen liefern.

- Schriftliche Bewerbung
- Bewerbungsgespräch
- Eignungsverfahren
- Schnupperlehre
- Lehrlingscasting
- Lehrlingsassessment

3. Schritt

Überlegen Sie sich, in welcher Reihenfolge Sie die einzelnen Verfahren einsetzen möchten.

4. Schritt

Legen Sie fest, welche Kriterien ein Bewerber erfüllen muss, um in die nächste Selektionsrunde zu kommen bzw. um als Lehrling für Ihren Betrieb in Frage zu kommen.

TIPP

- Machen Sie den Ablauf Ihrer Rekrutierungsmaßnahmen Ihren Bewerbern zugänglich, dadurch schaffen Sie Transparenz und beugen Unklarheiten vor.

Was ist Ihnen bei Ihren Bewerbern besonders wichtig?

Das Festlegen bestimmter **Auswahlkriterien** bzw. ein **klares Anforderungsprofil** erleichtern es Ihnen, die einzelnen Bewerber zu vergleichen und eine Entscheidung zu treffen.

Legen Sie genau fest, was Ihnen bei der Auswahl Ihrer Lehrlinge besonders wichtig ist, zum Beispiel:

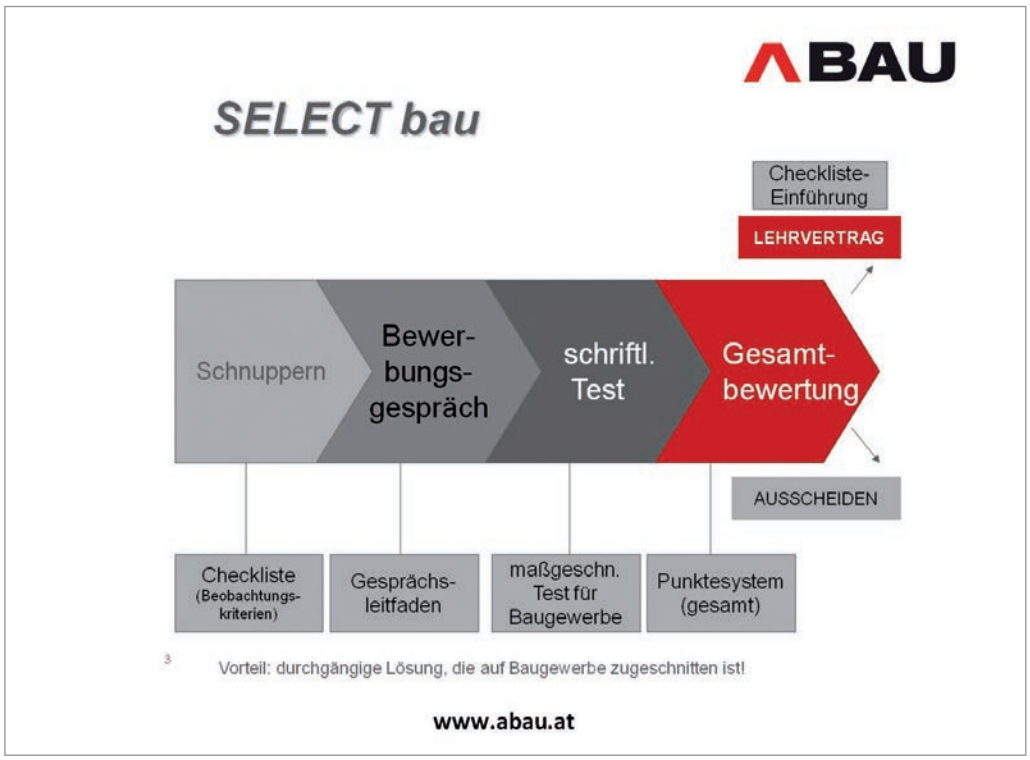
- Bewerbungsunterlagen (z. B. Vollständigkeit, schriftlicher Ausdruck etc.)
- Zeugnis (z. B. Noten in bestimmten Unterrichtsfächern, Notendurchschnitt)
- Schulische Ausbildung (z. B. bevorzugt Absolventen einer Polytechnischen Schule, Schulabbrecher einer höheren Schule)
- Bewerbungsgespräch (z. B. persönlicher Eindruck, Motivation für den Beruf etc.)
- Eignungstest/bestimmte Kenntnisse (z. B. Deutschkenntnisse, Praktisches Rechnen, Technisches Verständnis, mindestens 65 % beim Gesamttestergebnis)
- Schnupperlehre (z. B. Selbstständigkeit, Genauigkeit, Geschicklichkeit, Umgang mit den Mitarbeitern etc.)

Überlegen Sie sich auch, wie wichtig die einzelnen Kriterien für Sie sind und welche Kriterien auf jeden Fall für eine Aufnahme erfüllt werden müssen. Die Erstellung eines Anforderungsprofils ist für die Lehrlingsaufnahme sehr nützlich, damit können Sie das **Soll-Profil**, also Ihr gewünschtes Anforderungsprofil, mit dem **Ist-Profil** des Bewerbers vergleichen.

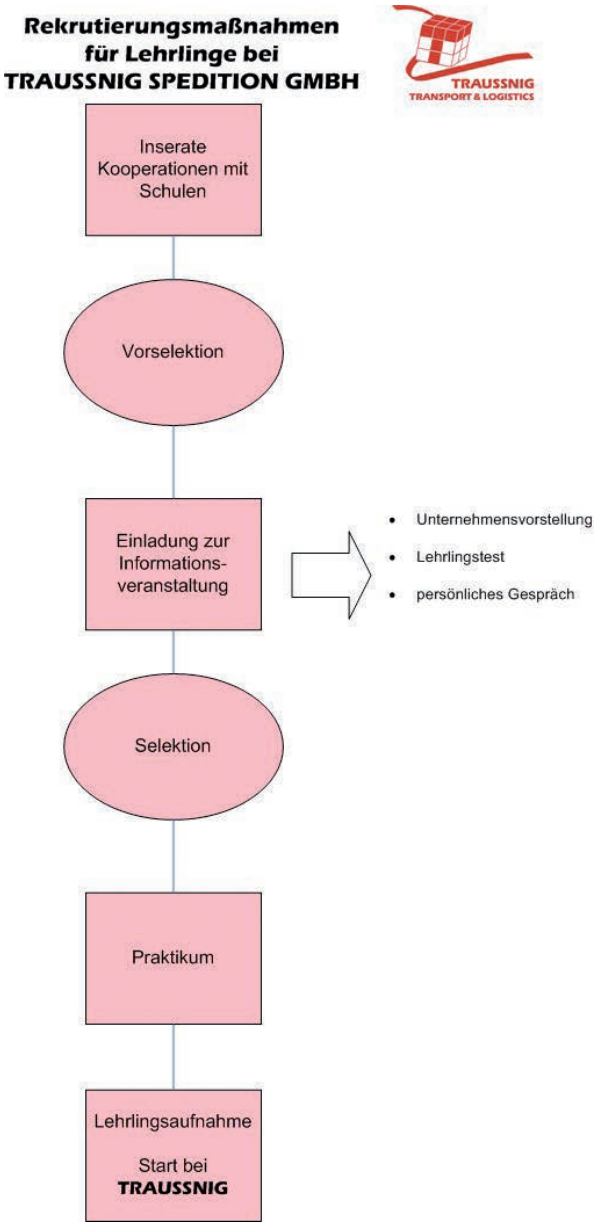
BEISPIELE AUS DER PRAXIS

ABAU OÖ: Klare Strukturen erleichtern die Entscheidung

Bei der Austria Bau Oberösterreich führt der Weg zur Lehrstelle über folgende Schritte:



Rekrutierungsmaßnahmen bei Traussnig



Die Traussnig Spedition GmbH hat für ihre Bewerber einen mehrstufigen Bewerbungsprozess festgelegt:

In einem ersten Schritt wird aus allen eingelangten Bewerbungen anhand von festgelegten Kriterien, wie z. B. den Schulnoten, eine Vorselektion getroffen.

Potenzielle Lehrlinge werden zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, bei der ein Lehrlingstest und ein persönliches Gespräch durchgeführt werden.

Nach einer zweiten Selektionsrunde werden die verbleibenden Kandidaten zu einem Praktikum eingeladen, bei dem die Lehrlingsausbilder überprüfen können, ob sich die erhaltenen Eindrücke und Ergebnisse auch in der Praxis bestätigen.

Porsche Inter Auto: Lehrlings-Qualifying

Die Porsche Inter Auto GmbH und Co KG (PIA) hat für die bestmögliche Auswahl ihrer Lehrlinge ein standardisiertes zweistufiges Aufnahmeinstrument „Lehrlings-Qualifying“ entwickelt:

Stufe 1 **Online Screening Test**	Beim Online Screening Test wird Folgendes überprüft: Allgemeinwissen, physikalisches und mathematisches Wissen, logisches Denken, Gedächtnis, EDV-Wissen, automatives Wissen und soziale Kompetenzen.

↓

Stufe 2 **Recruiting Day**	An diesem Tag muss der Bewerber in einer „Übungs-Rallye“ fünf praktische Aufgaben erfolgreich ablegen: Räderwechsel, Stromkreis, Schrauben, Kühlaggregat und Draht biegen.

Mögliche Zwischenschritte

- ➔ Zusätzlich kann jeder Standort nach erfolgreicher Absolvierung des Online Screening Tests die Bewerber zu einem Bewerbungsgespräch einladen. Zu diesem Gespräch werden oftmals auch die Eltern gebeten.
- ➔ Jeder Standort hat auch die Möglichkeit, dem Bewerber eine Schnupperlehre zu ermöglichen.

Schriftliche Bewerbung

Die Unterlagen können vom Bewerber selbstständig erstellt werden oder Sie geben die Struktur vor.

Selbstständig erstellte Bewerbungsunterlagen	Vorstrukturierte Bewerbungsunterlagen
Sie legen fest, welche Unterlagen Ihnen der Bewerber schicken soll, z. B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Foto.	Durch die Entwicklung eines vorstrukturierten Bewerbungsbogens können Sie genau vorgeben, welche Informationen der Bewerber angeben muss.
Vorteile: ■ Da der Bewerber die Unterlagen selbst ausarbeitet, können Sie » die **ordentliche Ausführung**, » den **Aufbau** und den **Inhalt** des Bewerbungsschreibens (z. B. Gründe für die Berufswahl) und des Lebenslaufes, » die **Übersichtlichkeit** und **Vollständigkeit** der Bewerbungsunterlagen und » die Auswahl des **Bewerbungsfotos** bewerten. **Nachteil:** ■ **Größerer Zeitaufwand** für die Durchsicht der Unterlagen ■ Die Unterlagen enthalten **evtl. nicht alle Informationen**, die Sie für die Auswahl benötigen.	**Vorteile:** ■ verschiedene Bewerbungen werden dadurch besser **vergleichbar** ■ erleichtern Ihnen den **Überblick** ■ **verkürzen** die **Zeit**, die Sie für die Durchsicht der Bewerbungen aufwenden müssen ■ stellen sicher, dass Ihnen auch alle **gewünschten Informationen** mitgeteilt werden **Nachteil:** ■ **Größerer Aufwand** für die **Ausarbeitung** des Bewerbungsbogens ■ **Einschränkung** des Bewerbers bei der **Erstellung** seiner Bewerbungsunterlagen

TIPP

➔ Sie können auch beide Formen kombinieren, indem Sie den Bewerbern einen Bewerbungsbogen zur Verfügung stellen. Weitere Dokumente wie z. B. Bewerbungsschreiben oder Zeugnisse können/sollen zuätzlich mitgeschickt oder hochgeladen werden.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Luzian Bouvier: Bewerbungsbogen

Die Luzian Bouvier Haustechnik & Fliesen GmbH hat für die Bewerbung von Lehrlingen ein einheitliches Formular entwickelt. Dieses deckt alle Informationen ab, die das Unternehmen für die Lehrlingsauswahl benötigt.

Das Bewerbungsformular kann auf der Website des Unternehmens heruntergeladen oder im Betrieb abgeholt werden. Bei Informationsveranstaltungen an Schulen wird das Formular direkt an die Schüler ausgeteilt.

Da das Unternehmen verschiedene Lehrberufe ausbildet, ist es auch daran interessiert, welchen Lehrberuf sich der Bewerber alternativ zum Hauptberufswunsch vorstellen könnte.

Neben den persönlichen Daten und dem schulischen Werdegang werden auch sonstige Kenntnisse (z. B. EDV, Sprachen) abgefragt.

Lehrlingsbewerbung

Foto

LUZIAN BOUVIER

Wir bitten dich, den Fragebogen auszufüllen und Kopien der Zeugnisse (3. und 4. Klasse Hauptschule bzw. Gymnasium sowie Halbjahreszeugnis der derzeitigen Schule) beizulegen.

Gesuchte Lehrstelle als:

Zutreffendes bitte ankreuzen: HINWEIS: Bitte nur einen Hauptberufswunsch (H) und einen Alternativwunsch (A) ankreuzen!

❍ H	❍ A	Sanitär- und Klimatechniker – Heizungsinstallation
❍ H	❍ A	Sanitär- und Klimatechniker – Lüftungsinstallation
❍ H	❍ A	Sanitär- und Klimatechniker – Gas- und Wasserinstallation
❍ H	❍ A	Fliesen- und Plattenleger
❍ H	❍ A	Klima- und Lüftungstechniker

Wie bist du aufmerksam geworden auf die Firma Bouvier?

- ❍ Vater bzw. Mutter arbeitet bei der Firma Bouvier
- ❍ durch Verwandte oder Bekannte
- ❍ durch Mundpropaganda
- ❍ durch Zeitungsinserate
- ❍ durch die Schule / Schülerberater
- ❍ sonstiges: _____

Persönliche Daten Lehrlingswerber

Vorname, Nachname: _____

geb. am: _____ Geb.-ort: _____

wohnhaft in: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon/Handy: _____ Telefon Eltern: _____

SV-Nummer: _____ Religion: _____

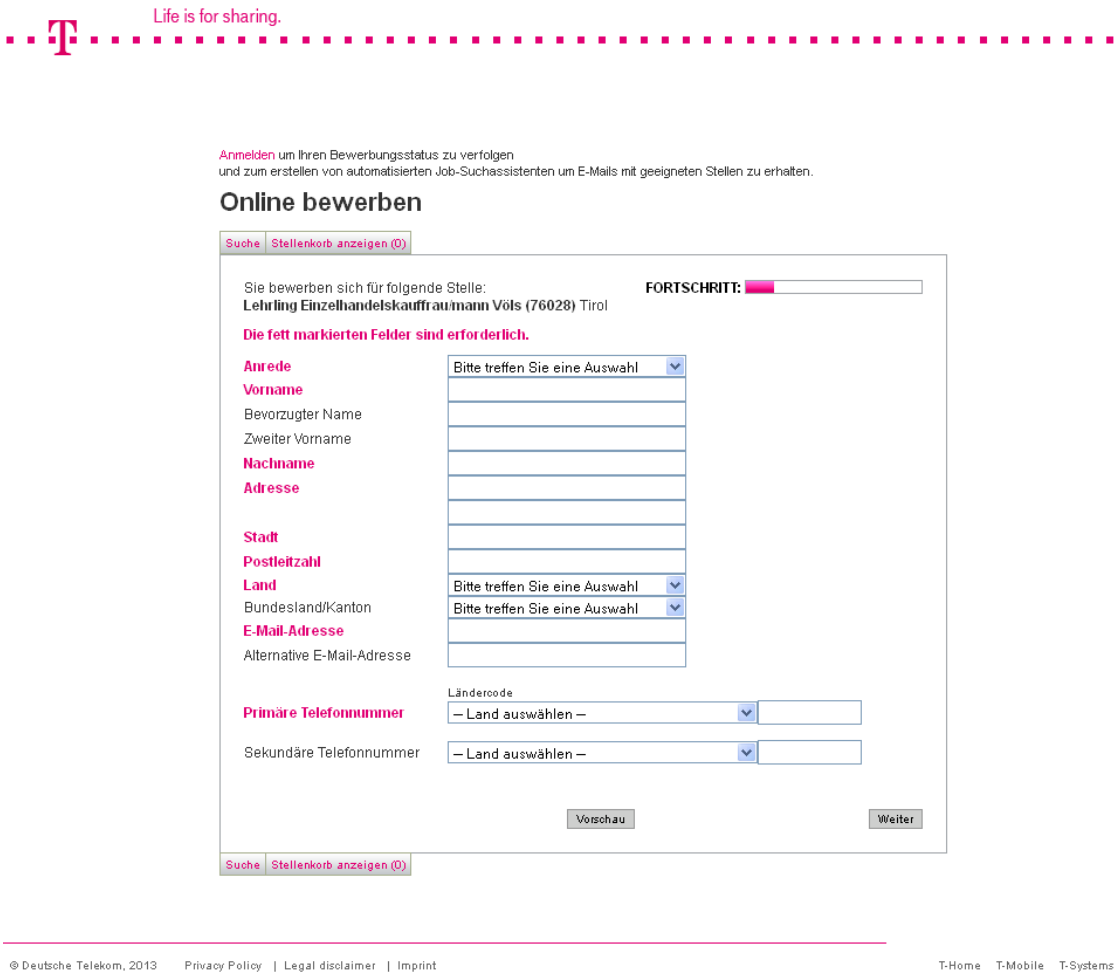
Staatsbürgerschaft: _____ E-Mail privat: _____

T-Mobile: Online-Bewerbung

Bei der T-Mobile Austria GmbH können sich interessierte Jugendliche über die Website bewerben.

Das Bewerbungsformular besteht aus einem vorstrukturierten Frageblock. Zusätzlich können die Bewerber verschiedene Dokumente hochladen, wie z. B. einen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben, Zeugnisse etc.

Auf Basis der vorliegenden Unterlagen wird entschieden, ob der Bewerber im Rekrutierungsprozess bleibt oder ob ihm eine Absage erteilt wird.



Bewerbungsgespräch

VORBEREITUNG AUF DAS BEWERBUNGSGESPRÄCH

Intuitiv wissen Sie, was Sie beim Gespräch über Ihren Bewerber erfahren wollen bzw. worauf Sie im Gespräch achten, wie z. B.:

- ➔ Pünktlichkeit
- ➔ Sauberes und gepflegtes Auftreten
- ➔ Motivation und Interesse für den Lehrberuf
- ➔ Sprachlicher Ausdruck
- ➔ Wissen über das Unternehmen

Eine **Checkliste** kann sie jedoch bei der Vorbereitung und Durchführung eines Bewerbungsgespräches und der anschließenden Entscheidung unterstützen.

Auf der Checkliste können Sie die Fragen, die Sie im Gespräch stellen möchten, oder wichtige Anhaltspunkte zur Gesprächsführung notieren. Das ermöglicht Ihnen eine einheitliche Vorgehensweise und liefert Ihnen währenddessen einen guten Überblick (ein Beispiel für eine Checkliste finden Sie auf der folgenden Seite).

Überlegen Sie sich, ob Sie die Eltern zum Bewerbungsgespräch einladen möchten. Ein Vorteil liegt darin, dass Sie diese persönlich kennenlernen und über Ihren Betrieb und Ihre Lehrlingsausbildung informieren können. Den Bewerber kann das Beisein der Eltern eine gewisse Sicherheit geben. Es könnte sich aber auch nachteilig auf den Jugendlichen auswirken, da sich dieser vielleicht unter Druck gesetzt fühlt. Eine Möglichkeit besteht darin, das Gespräch in zwei Teile zu teilen: ein allgemeines Gespräch mit den Eltern und ein Aufnahmegespräch alleine mit dem Jugendlichen.

WÄHREND DES GESPRÄCHS

Manche Jugendlichen sind sehr nervös, weil sie nicht wissen, was auf sie zukommt. Nehmen Sie ihnen die Nervosität, indem Sie ihnen einen groben Überblick über den Ablauf des Gespräches bzw. des Bewerbungsverfahrens geben.

Geben Sie dem Bewerber die Möglichkeit, sich vorzustellen bzw. ein paar Worte zu seiner Person zu sagen.

Sie können auch Ihre Lehrlinge in das Gespräch miteinbeziehen. Diese können dem Bewerber einen guten Einblick in den zukünftigen Aufgabenbereich geben und Fragen des Bewerbers altersgemäß beantworten.

Teilen Sie dem Bewerber mit, bis wann er mit einer Entscheidung rechnen kann.

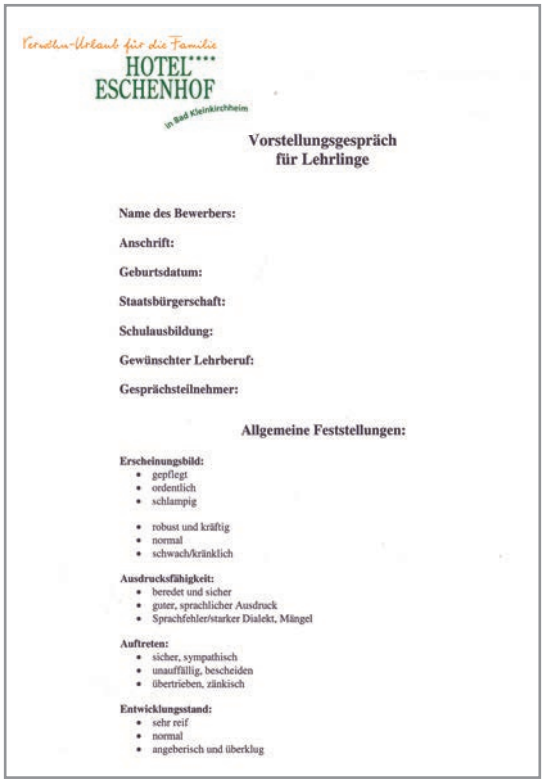
NACH DEM GESPRÄCH

Mithilfe der Checkliste können Sie die geführten Bewerbungsgespräche gut vergleichen und eine Entscheidung treffen.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Hotel Eschenhof – Gesprächsnotiz für das Vorstellungsgespräch

Im Hotel Eschenhof werden auf Basis der **Bewerbungsunterlagen** ausgewählte Bewerber mit ihren Eltern zu einem **Vorstellungsgespräch** eingeladen. An dem Gespräch nehmen der Abteilungsleiter und der Hotelier teil. Für den Ablauf und die Bewertung des Gesprächs wird eine Gesprächsnotiz verwendet (einen Auszug sehen Sie abgebildet). Auf diesem Bogen werden die wichtigsten Daten des Bewerbers erfasst und die persönlichen Eindrücke vom Bewerber festgehalten.



Familien-Urlaub für die Familie
HOTEL**** ESCHENHOF
in Bad Kleinkirchheim

Vorstellungsgespräch für Lehrlinge

Name des Bewerbers:

Anschrift:

Geburtsdatum:

Staatsbürgerschaft:

Schulausbildung:

Gewünschter Lehrberuf:

Gesprächsteilnehmer:

Allgemeine Feststellungen:

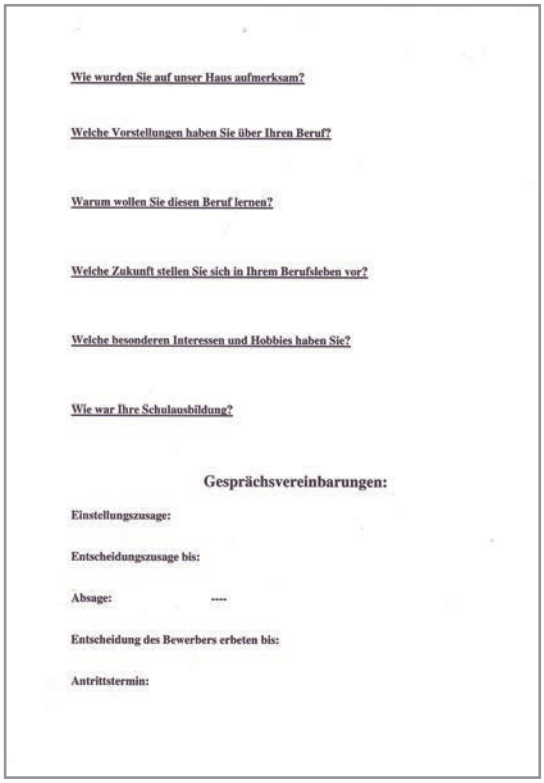
Erscheinungsbild:
- gepflegt
- ordentlich
- schlampig

- robust und kräftig
- normal
- schwach/kränklich

Ausdrucksfähigkeit:
- beredet und sicher
- guter, sprachlicher Ausdruck
- Sprachfehler/starker Dialekt, Mängel

Auftreten:
- sicher, sympathisch
- unauffällig, bescheiden
- übertrieben, zänkisch

Entwicklungsstand:
- sehr reif
- normal
- angeberisch und überklug



Wie wurden Sie auf unser Haus aufmerksam?

Welche Vorstellungen haben Sie über Ihren Beruf?

Warum wollen Sie diesen Beruf lernen?

Welche Zukunft stellen Sie sich in Ihrem Berufsleben vor?

Welche besonderen Interessen und Hobbies haben Sie?

Wie war Ihre Schulausbildung?

Gesprächsvereinbarungen:

Einstellungszusage:

Entscheidungszusage bis:

Absage: ----

Entscheidung des Bewerbers erbeten bis:

Antrittstermin:

Ablauf:

1. Zu Beginn wird das Gespräch gemeinsam mit dem Jugendlichen und seinen Eltern geführt.
2. In einem nächsten Schritt unterhalten sich der Hotelier und der Abteilungsleiter mit dem Bewerber alleine. Durch das Gespräch möchte der Betrieb mehr über die Vorstellungen des Bewerbes über den Wunschberuf erfahren.
3. Anschließend folgt das Gespräch mit den Eltern. Dabei steht auch deren Haltung zum Wunschberuf ihres Kindes im Vordergrund.

Wichtige Entscheidungskriterien sind Pünktlichkeit, gepflegtes Äußeres, sicheres Auftreten, gutes Benehmen, Freundlichkeit, Natürlichkeit und Interesse am Beruf. Bewerber, die beim Gespräch einen guten Eindruck hinterlassen haben, werden zu **Schnuppertagen** eingeladen.

BEWERBUNGSGESPRÄCH BEI HILTI

Die Hilti AG, Zweigniederlassung Thüringen hat für die Auswahl ihrer Lehrlinge einen umfangreichen Auswahlprozess entwickelt (Schnuppertage, Bewerbungsunterlagen etc.).

Auf Basis der gezeigten Leistung an den **Schnuppertagen** und den eingereichten **Bewerbungsunterlagen** werden ausgewählte Bewerber zu einem **Vorstellungsgespräch** eingeladen. Zu diesem Gespräch werden auch die Eltern gebeten.

Vor allem der persönliche Eindruck und das Interesse des Bewerbers am Beruf sind wichtige Entscheidungskriterien für das Weiterkommen. Durch das Gespräch mit den Eltern sollen die Eindrücke aus dem persönlichen Gespräch mit dem Bewerber erweitert werden.

Der nächste Schritt im Bewerbungsverfahren ist eine **„theoretische Eignungsuntersuchung“**, zu der ausgewählte Bewerber eingeladen werden. Anschließend treffen der Ausbildungsleiter, alle Lehrmeister, der Personalleiter und der Werksleiter im Team die Entscheidung über die Aufnahmen in den Betrieb.

Eignungsverfahren

WAS SOLLTE MEIN ZUKÜNFTIGER LEHRLING KÖNNEN UND WIE KANN ICH ES ÜBERPRÜFEN?

Mithilfe von Eignungsverfahren bzw. Auswahltests können Sie **grundlegende Fähigkeiten** und **Kenntnisse** Ihrer Bewerber feststellen, die für den jeweiligen Beruf und Ihren Betrieb wichtig sind. Auswahltests bieten Ihnen somit die Möglichkeit einer objektiven Beurteilung der Bewerber und eine gute **Orientierungshilfe** für die Lehrlingsauswahl.

HINWEIS

➔ Auswahltests stellen eine gute **Ergänzung** zum Bewerbungsgespräch bzw. anderen Auswahlverfahren (z.B. Schnuppertage) dar, sollten diese aber auf **keinen Fall ersetzen**. Sie können den Auswahltest als Vorselektionskriterium einsetzen und den Bewerber nur dann zu einem Bewerbungsgespräch oder auch zu Schnuppertagen einladen, wenn die Testergebnisse Ihren Anforderungen entsprechen. Sie können den Auswahltest aber auch im Laufe des Bewerbungsprozesses einsetzen und nur jene Bewerber zur Testung einladen, die z.B. bereits im Bewerbungsgespräch oder bei den Schnuppertagen einen positiven Eindruck auf Sie gemacht haben.

1. Schritt

Legen Sie fest, welche Fähigkeiten und Kenntnisse Sie im Rahmen eines Aufnahmetests überprüfen möchten.

Mögliche Fähigkeitsbereiche

- Rechnen
- Deutsch und Sprachgefühl
- Textverständnis
- Logisches Denken
- Konzentration
- Merkfähigkeit
- Technisches Verständnis
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Englisch
- Organisationsfähigkeit
- Allgemeinwissen

2. Schritt:

Entscheiden Sie sich, welche(s) Eignungsverfahren Sie einsetzen möchten:

EIGNUNGSVERFAHREN			
Maßgeschneiderte Eignungsverfahren	Aufgabe- und Fragebatterien	Fertig zugekaufte Tests bzw. standardisierte Auswahltests	Potenzialanalysen

unternehmensintern entwickelte Aufgaben	Zusammenarbeit mit Testanbietern

Eignungsverfahren können handschriftlich, am PC oder an verschiedenen Test- und Arbeitsgeräten durchgeführt werden.

MASSGESCHNEIDERTE EIGNUNGSVERFAHREN

Unternehmensintern entwickelte Aufgaben

Stellen Sie für jeden Fähigkeitsbereich, den Sie überprüfen wollen, Testaufgaben zusammen. Z.B. für die Fähigkeit „Rechnen“: Grundrechnungen, Prozentrechnungen, Textaufgaben, Flächenberechnungen, Umwandlungen etc.

HINWEIS: ARBEITSPROBEN

- Bestimmte Fähigkeiten können schwer mithilfe von Testaufgaben festgestellt werden. Arbeitsproben bieten hier eine gute Möglichkeit, um z.B. handwerkliches Geschick, Kreativität oder auch die Eignung für spezielle Fähigkeiten oder Interessen festzustellen.
- Überlegen Sie sich einfache Arbeiten aus dem Arbeitsalltag des jeweiligen Lehrberufes. Bei den Arbeitsproben kann es sich um Aufgaben handeln, die praktisch umgesetzt werden müssen, z. B. bei einem Kochlehrling das Anrichten eines einfachen Gerichts. Es kann jedoch auch die Umsetzung kurz beschrieben werden, z. B. die Zusammenstellung eines 3-gängigen Menüvorschlages.

Zusammenarbeit mit Testanbietern

Bei professionellen Testanbietern profitieren Sie von deren Test-Know-how und externen Softwareressourcen. Sie können Ihre Wünsche, welche Bereiche überprüft werden sollen und wo Sie Schwerpunkte setzen möchten, einbringen.

TIPP

Das Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) entwickelt maßgeschneiderte Auswahlhilfen für Unternehmen, Fachorganisationen der Wirtschaftskammer oder Institutionen. Sie entscheiden dabei, welche Fähigkeiten Sie im Rahmen des Auswahlverfahrens testen möchten und in welchen Bereichen Sie Schwerpunkte setzen möchten. Die Aufgaben werden entsprechend Ihrer Wünsche und Bedürfnisse speziell für Ihr Unternehmen entwickelt und umgesetzt.

Aufgabe- und Fragebatterien

Diese bieten Ihnen einen Pool an verschiedenen Aufgaben, aus denen Sie für Ihren Betrieb selbst einen Test zusammenstellen können. Dadurch sparen Sie Zeit für die Entwicklung eigener Aufgaben.

Fertig zugekaufte Tests bzw. standardisierte Auswahltests

Der Kauf von fertigen Tests bietet Ihnen zahlreiche Vorteile:

- ➔ vollständige und gebrauchsfertige Testunterlagen
- ➔ kein betriebsinterner Zeitaufwand für die Erstellung oder die Auswahl von Fragen
- ➔ sofortige Verfügbarkeit der Unterlagen

Fertige bzw. standardisierte Tests sind eher allgemein gehalten. Prüfen Sie daher, ob Sie durch die verwendeten Fragestellungen die gewünschten Informationen über Ihre Bewerber erhalten.

Kompetente Unterstützung bekommen Sie in den Bildungs- und Berufsberatungsstellen der **Wirtschaftskammern** und der **WIFIs**.

Potenzialanalysen

Mithilfe einer Potenzialanalyse kann aufgezeigt werden, welche Stärken, Schwächen, Motivationen, Neigungen usw. ein Bewerber hat. So erhalten Sie einen Überblick, welche Fähigkeiten und Eigenschaften stärker ausgeprägt sind und welche durch gezielte Maßnahmen gefördert werden können.

Potenzialanalysen sind sehr komplex und sollten daher von Experten durchgeführt werden. Ein Anbieter von Potenzialanalysen ist z. B. das WIFI.

In der Regel werden Potenzialanalysen nicht bei der Auswahl von Lehrlingen eingesetzt.

Auswahlhilfe
Der Online-Lehrlingstest
Mit unseren Online-Testsystemen finden Sie im Handumdrehen die passenden Lehrlinge für Ihr Unternehmen.
Praxisorientiert – Wissenschaftlich ausgearbeitet – Einfache Anwendung – Auswertung in Echtzeit
Auswahlhilfe STANDARD für Klein- und Mittelbetriebe
Stellen Sie aus einem Pool von 72 Aufgaben Ihren eigenen Lehrlingstest zusammen.
→ 9 mögliche Fähigkeitsbereiche
→ Automatische Auswertung
→ Übersichtlicher Ergebnisausdruck
→ Fehlerliste
Auswahlhilfe INDIVIDUELL für Großbetriebe
Das modulartige Angebot bietet Ihnen die Möglichkeit, ein modernes Testsystem genau für Ihre Bedürfnisse zu gestalten.
→ Fertige Testzusammenstellung(en)
→ 12 mögliche Fähigkeitsbereiche
→ Offene Fragen zur Motivation
→ Erweiterbar um unternehmensspezifische Fragen
→ Automatische Auswertung
→ Anpassung an das Unternehmens-CI möglich
→ Individuelle Sollprofileinstellung
→ Datenexport
→ Übersichtliche Auswertung
→ Unbeschränkte Nutzungsrechte
Auswahlhilfe MASSGESCHNEIDERT
Die maßgeschneiderte Lösung für Ihr Unternehmen. Genau auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten!
Sie nennen uns Ihre Anforderung - wir erstellen Ihr Wunschprodukt!
ibw ENTWICKLUNG
www.auswahlhilfe.at

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Getzner: Gezielte Übungsaufgaben zur Überprüfung der Eignung

Der erste Schritt für eine Lehrstelle bei Getzner ist die Übermittlung der **schriftlichen Bewerbungsunterlagen**. Auf Basis festgelegter Kriterien, wie z. B. dem schulischen Werdegang oder der Vollständigkeit der Unterlagen, wird eine Vorauswahl getroffen. Ausgesuchte Bewerber erhalten die Möglichkeit im Zuge von **Schnuppertagen** das Unternehmen kennenzulernen. Durch gezielte **Übungsaufgaben** während des Schnupperns wird die Eignung für den gewählten Lehrberuf getestet.

Bei Jugendlichen, die sich für eine Lehrstelle als Industriekaufmann/frau beworben haben, werden die Fähigkeiten in folgenden Bereichen überprüft: Wortschatz, Englisch, kaufmännisch Rechnen, Verkaufsgespräch und Schriftverkehr.

In der Abbildung finden Sie einen Auszug aus den Übungsaufgaben:

Englisch

getzner
the good vibrations company

IF
If you ..... (not ask), he won't help you.

Reported Speech:
"What are they doing?" she asked. → She wanted to know .....

Passive Voice
Anna opened the window. → .....

Steigerung Adjektive

funny	.....	.....	much	.....	.....
good	.....	.....	badly	.....	.....

Kaufmännisches Rechnen

Nettobetrag	725,00 €		Nettobetrag	.....	
USt	.....	20 %	USt	.....	20%
Bruttobetrag	.....		Bruttobetrag	582,0 0€	

Nettobetrag	.....	
USt	3,59 €	10 %
Bruttobetrag	.....	

Schnupperlehre (Berufspraktische Tage)

Mit einer Schnupperlehre geben Sie den Jugendlichen die Möglichkeit, den Lehrberuf und Ihren Betrieb „von innen“ kennen zu lernen. Ausbilder und Personalverantwortliche haben die Chance, einen umfassenden Eindruck von ihren künftigen Lehrlingen zu gewinnen.

Im Bewerbungsprozess können Sie die Schnupperlehre zu unterschiedlichen Zeitpunkten einsetzen:

➔ **Zu Beginn**
Durch den Einsatz einer Schnupperlehre zu Beginn des Bewerbungsprozesses können Sie Ihre Bewerber kennenlernen, einen ersten Eindruck gewinnen und eine Vorauswahl treffen.

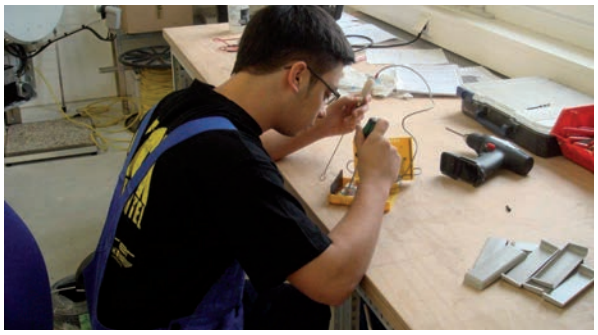
➔ **Während des Bewerbungsprozesses**
Der Einsatz der Schnupperlehre während des Bewerbungsprozesses liefert Ihnen den Vorteil, dass Sie bereits gesammelte Eindrücke in der Praxis überprüfen können.

➔ **Am Ende**
Eine Schnupperlehre am Ende des Bewerbungsprozesses kann Ihnen als endgültige Entscheidungshilfe dienen.

Nützliche Informationen über die Organisation und die Durchführung einer Schnupperlehre finden Sie auf Seite XX.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Elektro Kagerer – 2 Tage schnuppern



Bei der Elektro Kagerer GmbH & Co KG können Jugendliche, die sich um eine Lehrstelle als Elektrotechniker/in beworben haben, an zwei Tagen das Unternehmen kennenlernen.

Zu Beginn des ersten Tages bekommen die Schnupperlehrlinge einen Überblick, was sie an den nächsten beiden Tagen erwartet und ein Kick-Off T-Shirt als Geschenk. Als nächsten Schritt müssen die Bewerber einen zweistündigen Aufnahmetest absolvieren.

Danach fertigen die Jugendlichen ein Verlängerungskabel an. Als zweites Werkstück bauen sie, mit Unterstützung eines Mitarbeiters, das Spiel „Heißer Draht“. Die beiden Werkstücke dürfen sich die Schnupperlehrlinge mit nach Hause nehmen.

Am Ende des ersten Tages wird die Leistung der Schnupperlehrlinge von ihren Betreuern bewertet. Dabei wird besonders auf das handwerkliche Geschick, das allgemeine Auftreten und das tatsächliche Interesse an einer Lehrstelle geachtet.

Am **zweiten Schnuppertag** begleiten die Jugendlichen einen Monteur bei seiner täglichen Arbeit. So können sie direkte **Eindrücke über** den **Berufsalltag** eines Elektroinstallationstechnikers gewinnen. Am Ende des Tages werden die Leistungen der Bewerber vom zugewiesenen Monteur bewertet.

Nach Durchsicht aller Unterlagen (Bewerbung, Testergebnisse, Bewertung der Schnupperlehre) werden ausgewählte Bewerber zu einem **Gespräch** mit dem Geschäftsführer, dem technischen Prokuristen und dem Lehrlingsverantwortlichen eingeladen. Zu- oder Absagen erfolgen unmittelbar danach.

Schnuppertage bei Greiner

Auch die Greiner Packaging GmbH setzt auf Schnuppern. Interessierte Jugendliche haben die Möglichkeit, die unterschiedlichen Unternehmen der Gruppe während einer Schnupperlehre kennenzulernen. Das Schnuppern dauert drei Tage und wird zu Beginn oder während des Bewerbungsprozesses eingesetzt.

Am **ersten Tag** erhalten die Jugendlichen **Informationen zur Unternehmensgruppe** und zu den Berufen, die ausgebildet werden. Anschließend findet ein **Rundgang durch den Betrieb** in Kremsmünster und die Lehrwerkstätte git (greiner industrial training) statt. Alle Lehr-linge der Greiner-Betriebe verbringen ihr erstes Lehrjahr – und damit die Zeit der technischen Grundausbildung – im git in Kremsmünster. Beim Schnuppern lernen sie diese Umgebung und den Alltag eines Lehrlings im **Ausbildungszentrum** kennen.

Die Jugendlichen können an ihrem ersten Tag im git ein einfaches **Werkstück** selbst herstellen, das sie dann auch mit nach Hause nehmen dürfen.

Die Aufgaben richten sich nach den jeweiligen Lehrberufen, für die sich die Bewerber interessieren. Jugendliche, die sich für eine Ausbildungsstelle als Werkzeugbautechniker bewerben, dürfen z. B. Bohren und ein Gewinde schneiden.

Am **zweiten Tag** können die Jugendlichen in den für den Lehrberuf relevanten Abteilungen/Betrieben schnuppern. Interessierte für den Lehrberuf Kunststofftechnik dürfen einen Würfel aus Kunststoff herstellen. Als **Arbeitsübung** für den Lehrberuf Elektrotechnik wird eine Lötübung von elektronischen Bauteilen durchgeführt. Bei den Übungen wird auf die erbrachte Leistung und auf die benötigte Zeit geachtet.

Am **dritten Tag** lernen die Jugendlichen die Arbeiten und Aufgaben in den für sie interessanten Unternehmensbereichen besser kennen. Sie können z. B. den **Technikern bei ihrer Arbeit zusehen** und bei leichten Arbeiten **unterstützen**. So erhalten sie einen guten Einblick in den Tagesablauf eines Technikers.

Während des Schnupperns achten die Betreuer auf das Interesse, die Motivation, die Umgangsformen und die Durchführung der Arbeiten. Bei einem abschließenden Gespräch mit den Betreuern erhalten die Jugendlichen eine Rückmeldung über ihre Leistung an den Schnuppertagen.

Lehrlings-Assessment und Lehrlingscasting

Bei einem Lehrlings-Assessment bzw. Lehrlingscasting können Sie mehrere Bewerber zu einem Termin einladen. Das ermöglicht Ihnen

- die gleichzeitige Beobachtung mehrerer Bewerber
- durch mehrere Beobachter
- bei unterschiedlichen Übungen/Arbeitsaufgaben.

Ein Lehrlings-Assessment bietet Ihnen die Möglichkeit, einen umfassenden Eindruck von den Bewerbern zu erhalten. Legen Sie fest, was Sie im Assessment über Ihre Bewerber herausfinden möchten, z.B.:

- Interesse und Motivation für den Beruf und das Unternehmen
- Eignung für bestimmte Tätigkeiten
- Feststellung von grundlegenden Fähigkeiten (Rechnen, Deutsch, Logik etc.)
- Kreativität
- Teamgeist
- Kommunikationsfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit

Wählen Sie aus, mit welchen Methoden Sie diese Informationen gewinnen können.

- Selbstpräsentation
- Arbeitsproben / praktische Übungen
- Rollenspiel
- Teamübung
- Auswahltest
- Gruppendiskussion
- Einzelgespräch

Durch die gleichzeitige Beobachtung mehrerer Kandidaten sparen Sie Zeit und können die gewonnen Eindrücke direkt mit den anderen Bewerbern vergleichen. Die Vorbereitung und Organisation eines Lehrlings-Assessments ist jedoch sehr arbeitsintensiv.

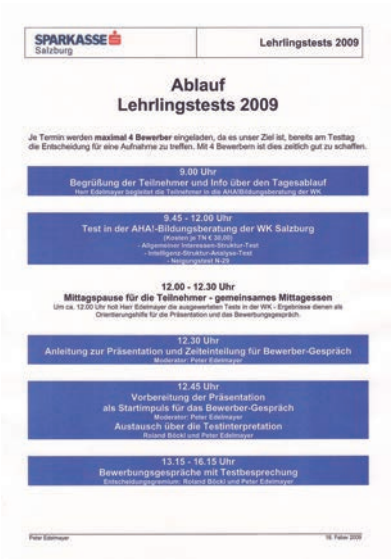
TIPPS

- Für die Durchführung eines Assessments bzw. Castings können Sie eine Art Stationenbetrieb aufbauen. Dadurch können mehrere Bewerber an verschiedenen Stationen gleichzeitig ihr Wissen und Können unter Beweis stellen. Das erleichtert Ihnen die zeitliche Abfolge und gibt Ihnen die Möglichkeit, durch die einzelnen Betreuer verschiedene Eindrücke vom Bewerber zu sammeln.

- Ein Lehrlings-Assessment bietet auch die Möglichkeit, den Bewerbern Ihr Unternehmen und die Ausbildung vorzustellen.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Bewerbungstag bei der Salzburger Sparkasse


SPARKASSE Salzburg | Lehrlingstests 2009

Ablauf
Lehrlingstests 2009

Je Termin werden **maximal 4 Bewerber** eingeladen, da es unser Ziel ist, bereits am Testtag die Entscheidung für eine Aufnahme zu treffen. Mit 4 Bewerbern ist dies zeitlich gut zu schaffen.

9.00 Uhr
Begrüßung der Teilnehmer und Info über den Tagesablauf
Herr Edelmayer begleitet die Teilnehmer in die AHA/Bildungsberatung der WK

9.45 - 12.00 Uhr
Test in der AHA!-Bildungsberatung der WK Salzburg
(Kosten je TN € 30,00)
- Allgemeiner Interessen-Struktur-Test
- Intelligenz-Struktur-Analyse-Test
- Neigungstest N-29

12.00 - 12.30 Uhr
Mittagspause für die Teilnehmer - gemeinsames Mittagessen
Um ca. 12.00 Uhr holt Herr Edelmayer die ausgewerteten Tests in der WK - Ergebnisse dienen als Orientierungshilfe für die Präsentation und das Bewerbungsgespräch.

12.30 Uhr
Anleitung zur Präsentation und Zeiteinteilung für Bewerber-Gespräch
Moderator: Peter Edelmayer

12.45 Uhr
Vorbereitung der Präsentation
als Startimpuls für das Bewerber-Gespräch
Moderator: Peter Edelmayer
Austausch über die Testinterpretation
Roland Böckl und Peter Edelmayer

13.15 - 16.15 Uhr
Bewerbungsgespräche mit Testbesprechung
Entscheidungsgremium: Roland Böckl und Peter Edelmayer

Peter Edelmayer | 16. Februar 2009

Die Salzburger Sparkasse Bank AG lernt ihre Bewerber im Zuge eines **Bewerbungstages besser** kennen. An diesem Tag absolvieren die Bewerber in der Wirtschaftskammer Salzburg drei **PC-Tests**, um Interessen, Intelligenz und Neigungen des Bewerbers mit dem Jobprofil eines Bankkaufmannes/einer Bankkauffrau abzugleichen.

Zudem werden die Kandidaten vor die Aufgabe gestellt, sich einer Gruppe zu **präsentieren**.

Anschließend folgt ein **persönliches Gespräch**, bei dem der Fokus vor allem auf den Aspekten Verkauf und Kundenorientierung liegt. Im Anschluss wird der Bewerber über die Ergebnisse der absolvierten Tests informiert. Die Entscheidung über die Aufnahme des Bewerbers erfolgt am selben Tag.

Assessment-Center bei Wurm & Partner

Nach der Durchsicht der **schriftlichen Bewerbungen** werden ausgewählte Bewerber zu einem Erstgespräch eingeladen. Dieses Erstgespräch ist als **Assessment-Center** aufgebaut und ist für eine Dauer von zwei Stunden geplant.

Dabei werden die Bewerber aufgefordert, sich in einer **Präsentation** kurz vorzustellen (u. a. Hobbys, Eigenschaften). Um die Bewerber näher kennen zu lernen, werden im Zuge des Assessments verschiedene **Gruppenarbeiten** durchgeführt. Abschließend können die Bewerber der Jury, welche aus einem Geschäftsführer, ein bis zwei Abteilungsleitern und einer Assistentin aus dem HR-Bereich besteht, Fragen stellen.

Im Anschluss an das Assessment-Center entscheidet die Jury gemeinsam über die Aufnahme des Bewerbers. Kann sofort eine klare Entscheidung getroffen werden, wird der Bewerber am selben Tag noch telefonisch informiert. Allen anderen Bewerbern wird die Entscheidung am nächsten Tag schriftlich mitgeteilt.

Kommen aufgrund des Assessment-Centers mehrere Bewerber für eine Lehrstelle in Frage, werden die Bewerber zu **Einzelgesprächen** gebeten.

Jene Bewerber, die eine Lehrstelle im Unternehmen bekommen, werden gemeinsam mit ihren Eltern zwei bis drei Monate vor Lehrzeitbeginn zu einem abschließenden Gespräch eingeladen.

Lehrlingscasting bei EUREST

Bei der EUREST Restaurantionsbetriebsgesellschaft m. b. H. wird aufgrund der schriftlichen Bewerbungen eine erste Vorauswahl getroffen. Die ausgewählten Bewerber werden zu einem kaufmännischen Test am BIWI (Berufsinformationszentrum der Wirtschaftskammer Wien) gebeten.

Jene Bewerber, die diesen Test erfolgreich abgelegt haben, werden zu einem Lehrlingscasting eingeladen. Zu Beginn des Castings muss sich jeder Bewerber in einer Selbstpräsentation kurz vorstellen.

Anschließend werden praktische Übungen zum jeweiligen Lehrberuf durchgeführt. Bewerber für den Lehrberuf Koch/Köchin müssen z. B. drei Portionen Tomaten-Mozzarella-Salat zubereiten und anrichten.

Interessenten für den Lehrberuf Konditor/in bekommen die Aufgabe Striezelteig zu kneten, abzuwiegen und zwei Striezel sowie eine Fantasieform zu formen.

Bewerber für den Lehrberuf Restaurantfachmann/-frau haben die Aufgabe ein unförmiges Geschenk einzupacken und einen Tisch für vier Personen zu einem vorgegebenen Menü zu decken.

Im Zuge der anschließenden Gruppenarbeit müssen die Bewerber ihre Teamfähigkeit und Kreativität unter Beweis stellen.

Maßgebliche Bewertungskriterien für das Casting sind der Umgang mit den Aufgabenstellungen, das Ergreifen der Initiative, die Kreativität und der Umgang mit den Ressourcen.

Die Jury, die aus Küchenchefs und Betriebsleitern besteht, bewertet anhand dieser Kriterien die Bewerber. Jene, die sich durch ihre Leistungen im Casting qualifiziert haben, werden zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen.

Optimaler Start in die Ausbildung

Der erste Lehrtag ist ein wichtiges Ereignis für jeden Jugendlichen. Der Übergang von der Schule in das Arbeitsleben bedeutet den Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Es warten die Herausforderungen, sich in einer neuen Situation zurechtzufinden, sich in ein unbekanntes Team einzufügen, Neues zu lernen und die Spielregeln der Arbeitswelt zu erlernen.

Ein gelungener Start ist sowohl für die Lehrlinge als auch für den Lehrbetrieb besonders wichtig, denn er schafft die Basis für eine erfolgreiche Lehrlingsausbildung. In diesem Kapitel finden Sie Anregungen, wie Sie neuen Lehrlingen einen optimalen Einstieg in Ihr Unternehmen und das Berufsleben bieten können.

Gestaltung des ersten Lehrtages

Willkommensbrief für Lehrlinge

Ausbildungsmappe

Den Lehrbetrieb erforschen

Willkommensveranstaltung

Einstiegsseminar und Kennenlerntage

Gestaltung des ersten Lehrtages

Am ersten Lehrtag bzw. in den ersten Lehrtagen geht es vor allem darum, den **Lehrling in das Unternehmen einzuführen**, Berührungsängste abzubauen und Vertrauen zu schaffen. Nehmen Sie sich für die Einführung des Lehrlings auf jeden Fall **genügend Zeit**. Ein angenehmer Start stellt schließlich die Weichen für die zukünftige Zusammenarbeit.

Einfache **Checklisten** oder auch detaillierte **Ablaufpläne** erleichtern Ihnen die Gestaltung des ersten Lehrtags bzw. der ersten Lehrtage und garantieren, dass nichts Wichtiges vergessen wird.

Signalisieren Sie dem Lehrling, dass er jederzeit Fragen stellen kann und Fragen auch erwünscht sind. Somit können offene Fragen und Unsicherheiten gleich zu Beginn geklärt werden. Besprechen Sie mit dem Lehrling auch, an wen er sich bei Problemen wenden kann.

MÖGLICHER ABLAUF

- ➔ Persönliche Begrüßung des Lehrlings durch den Lehrberechtigten/Ausbilder
- ➔ Überblick über den Ablauf des ersten Lehrtages
- ➔ Vorstellung des Ausbilders und des Paten (falls vorgesehen)
- ➔ Zuweisen der Garderobe
- ➔ Übergabe der Arbeitskleidung (soweit vorgesehen)
- ➔ Übergabe des persönlichen Werkzeuges (soweit vorgesehen)
- ➔ Zeigen des Arbeitsplatzes bzw. -bereichs bzw. der Lehrwerkstatt
- ➔ Führung durch den Betrieb, Vorstellen einzelner Mitarbeiter und Lehrlinge, kurze überblicksmäßige Erklärung der Tätigkeiten und Arbeitsabläufe
- ➔ Besprechung über Dienstbeginn, Pausen, Dienstende, betriebsspezifische Gepflogenheiten, Sicherheitsbestimmungen
- ➔ Kurze Vorstellung der Ausbildung im Betrieb, Hinweise auf den nächsten Arbeitstag, die nächste Arbeitswoche, die Probezeit
- ➔ Vertraut machen mit den Eigenheiten des Arbeitsplatzes, der Arbeitsmittel und Produkte
- ➔ Ausprobieren einer einfachen Tätigkeit
- ➔ Schlussbesprechung (eventuell gemeinsam mit dem Chef und Ausbilder): Gemeinsam den ersten Lehrtag besprechen: Wie hat der Lehrling den ersten Lehrtag erlebt? Was möchte der Lehrling noch wissen? Ist etwas unklar?

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

SPAR: Gut strukturiert durch den ersten Lehrtag

Damit der erste Lehrtag sicher gelingt, gibt es bei der SPAR Österreichische Warenhandels AG eine Checkliste für Ausbilder.

SPAR

Checkliste für den 1. Lehrtag

Begrüßung und Vorstellung
- ☐ Begrüßung des Lehrlings durch die Führurgskraft (BL/AL/ML/EH)
- ☐ Vorstellung des „Paten"

Administratives
- ☐ Hausordnung (inkl. Themen wie Krankmeldung, Alkohol, Rauchen und Drogen)
- ☐ Erklären der Organisationsrichtlinien (Mitarbeitereinkauf, Pausen, Arbeitszeit, Stempeln, usw.)

Einführung
- ☐ Garderobe des Lehrlings (Schrank, Dienstkleidung, Namensschild)
- ☐ Erwartetes Erscheinungsbild und Auftreten des Lehrlings (Kleidung, Sauberkeit, Freundlichkeit, usw.)
- ☐ Besprechen Sie mit dem Lehrling die Inhalte der Willkommensmappe (FKF)
- ☐ Info über LL-Gespräche (1. Woche, 1. Monat, 3-monatige Probezeit)
- ☐ Info über die Berufsschule, Zeiten, Ort, Zielsetzung
- ☐ Rechte und Pflichten
- ☐ Erwartungen an den Lehrling

Rundgang
- ☐ Vorstellung der Räumlichkeiten und Abteilungen inkl. Fluchtwege und Sozialräume
- ☐ Vorstellung aller Mitarbeiter: Wer arbeitet wo?, Ausbilder während der 1. Rotation
- ☐ Wer ist wofür zuständig (Hinweis auf die einzelnen Mitarbeiter und deren Verantwortung)
- ☐ Erklären der Info-Tafel und der Personaleinsatzplanung
- ☐ Verhalten im Brandfall

Erklärung des Warenflusses durch das Geschäft
- ☐ Wie geht die Ware durch den Betrieb – von der Anlieferung (Lager) über den Verkauf bis zu den Leergutretouren

MITTAGSPAUSE – Gemeinsame Pauseneinteilung mit dem Paten

Erste Unterweisung
- ☐ Einführung durch den Ausbilder in die geplante Abteilung
- ☐ Beginn einer einfachen praktischen Arbeit

Ende des 1. Lehrtages
- ☐ Besprechung der Tätigkeiten lt. Ausbildungsplan in den kommenden Tagen inkl. Arbeitszeiten
- ☐ Feedbackgespräch „Rückblick auf den 1. Lehrtag" gemeinsam mit dem Paten
- ☐ Verabschiedung des Lehrlings

Tipp für den Ausbilder, damit der „1. Lehrtag" sicher gelingt:

- Nehmen Sie sich Zeit für Ihren neuen Lehrling!

SPAR LL-Ausbildungsplan | Seite 17

IKEA: Ablaufpan für den ersten Lehrtag

Für den ersten Lehrtag gibt es bei IKEA Österreich einen genauen Ablaufplan.

Uhrzeit	Tasks	Notes
09.00	→ Begrüßung bei IKEA → Agenda → Foto → Führung durch das Großraumbüro (Umkleide, WCs,)	→ Sensibilisierung auf das Unternehmen, Unterschied „Schule/Unternehmen“
09.30	→ Kleidungsausgabe + Spind	
10.00	→ IKEA-Startermappe	→ Besprechen der Mappe, Hilfestellung für die neue Situation der Jugendlichen
12.00/12.30	→ Mittagessen in der Kantine → „Lehrlinge essen in der Lehrzeit gratis	→ gemeinsames Essen, Zeit zum Durchatmen
13.30	→ Steckbriefe + Präsentation → Publikum: Human Resource und Einrichtungshausverantwortliche/r → PAUSEN flexibel	→ Lehrlinge führen gegenseitig Interviews → Inhalte: zur eigenen Person, Erwartungen, warum bin ich bei IKEA, warum dieser Lehrberuf, Ziele etc. → Ev. Lieblingsprodukt aus dem IKEA Katalog einbauen und argumentieren -> warum gefällt mir genau dieser Einrichtungsgegenstand so gut → *danach 30 min Vorbereitung auf die Präsentation mit Hilfe eines A3-Plakats mit kreativen Materialien → Ziel: sich gegenseitig kennenlernen
15.15	→ Mitarbeiter-Meile – Lehrlingsbrett	→ Präsentation der kreativen Steckbriefe + Aushang auf der Mitarbeitermeile
15.30	→ Ausbildungsplanübergabe	→ Besprechen des Ausbildungsplanes und dessen Handhabung; wer ist in welchem Bereich; Vorstellen der Ansprechpersonen; Ablauf…
16.30	→ ENDE	

Da bei IKEA „Werte“ besonders wichtig sind, wurden diese auf verschiedene Buttons gedruckt, die an die Lehrlinge und alle Mitarbeiter zum täglichen Gebrauch verteilt werden.

Willkommensbrief für Lehrlinge

Bereits nach der Lehrstellenzusage können Sie die Lehrlinge mit einem kurzen Brief im Unternehmen willkommen heißen. Kurze Informationen über die Ausbildung und/oder die ersten Lehrtage erleichtern den Lehrlingen den Einstieg und bieten eine gute Orientierungshilfe. Mit einem kleinen Willkommensgeschenk können Sie den Lehrlingen signalisieren, dass sie im neuen Lehrbetrieb wertgeschätzt werden.

BEISPIEL AUS DER PRAXIS

dm: Info zum ersten Lehrtag

Die dm drogerie markt GmbH informiert die neuen Lehrlinge in einem kurzen Brief über den ersten Lehrtag. Zur Einstimmung erhalten die Jugendlichen auch die aktuelle Mitarbeiterzeitung „Durchblick“.

dm
HIER BIN ICH MENSCH
HIER KAUF ICH EIN

dm drogerie markt GmbH, Kasernenstraße 1, 5073 Wals-Himmelreich GLN 9001981000004

Frau
Vorname Nachname
Adresse
PLZ Ort

dm JobLine: 0662/22 67 77
jobline@dm-drogeriemarkt.at
www.dm-drogeriemarkt.at

Infos zum ersten Arbeitstag

Wals, 25.02.2010

Liebe Vorname Nachname!

Sicher haben Sie schon alle relevanten Infos über Ihren 1. Arbeitstag mit Ihrem Ausbilder besprochen und das Filialteam freut sich schon, Sie bald als neuen dm Lehrling zu begrüßen!

Wie wird Ihr erster Arbeitstag aussehen?

- Kennen lernen Ihrer KollegInnen
- Erhalt Ihres dm LehrlingsStartpakets
- Erhalt Ihres persönlichen Arbeitsbuches: Lernen bei dm
- Erledigung der Formalitäten
- Führung durch die Filiale
- Gemeinsames Planen des ersten Arbeitstages
- Sie arbeiten in der Filiale/im Studio bereits mit
- Rückblick: Wie war Ihr erster Arbeitstag?
- Ausblick: Was erwartet Sie in den nächsten Tagen?

Falls noch etwas unklar ist, melden Sie sich bitte in Ihrer Filiale.

Freuen Sie sich schon jetzt auf Ihr erstes Exemplar der dm Mitarbeiterzeitung „durchblick“, das Ihnen im September persönlich zugesendet wird. Diese Ausgabe ist ganz unseren neuen Lehrlingen bei dm gewidmet!

Wir wünschen Ihnen einen guten Start für Ihre Zukunft als dm Lehrling!

Gebietsmanager

dm drogerie markt GmbH

Ausbildungsmappen

Empfehlenswert für den Start ist auch die Übergabe einer eigenen Ausbildungsmappe, in der alle relevanten Informationen rund um das Unternehmen und die Lehrlingsausbildung zusammengefasst sind. Die Mappe dient als Nachschlagwerk für die Lehre und gibt auch den Eltern einen guten Überblick. Die Ausbildungsmappe können Sie dem Lehrling bereits vor dem Lehrantritt oder aber auch am ersten Lehrtag überreichen.

MÖGLICHE INHALTE

- ➔ Relevanten Informationen über das Unternehmen
- ➔ Ansprechpartner
- ➔ Informationen zum Ablauf der Ausbildung
- ➔ Ausbildungspläne
- ➔ Überblick über geplante Lehrlingsseminare
- ➔ Informationen zu den betrieblichen Leistungen, wie z. B. Prämiensystem, Lehrlingsausflüge
- ➔ Wichtige rechtliche Grundlagen
- ➔ Sicherheitsanweisungen
- ➔ Fachliches Know-how
- ➔ Informationen über die Berufsschule und den Berufsschulbesuch
- ➔ Möglichkeit, Zeugnisse und Seminarbestätigungen in der Mappe zu sammeln

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Faktor 8: Ausbildungsmappe begleitet durch die Lehre

Die Tischlereikooperation Faktor 8 hat für die Lehrlingsausbildung eine eigene Ausbildungsmappe entwickelt. Diese begleitet den Lehrling durch die gesamte Ausbildung und dient auch als Dokumentation der Lehre. Aufgrund der positiven Resonanz bietet Faktor 8 die Lehrlingsmappe auch anderen Tischlereien zum Kauf an.

Mappeninhalt

- Anforderungsprofil an den Lehrling
- Detailliertes Ausbildungsprogramm für jeden Monat der dreijährigen Lehre
- Prämiensystem mit Beurteilungsbogen
- Pläne der Übungsstücke für jedes einzelne Lehrjahr mit Zeitvorgabe
- Register für Zeugnisse, Kursbestätigungen usw.
- Gesetzliche Bestimmungen
- Informationen zum Lehrbetrieb
- Register für die eigenen Bewerbungsunterlagen
- Karriere-Plan

Schaeffler Austria: Ausbildungsordner

Am ersten Lehrtag bekommt jeder Lehrling der Schaeffler Austria GmbH seinen eigenen Ausbildungsordner. Dieser bietet den Neueinsteigern Informationen über das Unternehmen und die Ausbildung sowie zahlreiche Tipps, die den Einstieg ins Berufsleben erleichtern sollen. Der Ordner informiert über wichtige Verhaltensregeln im Arbeitsleben, die Lehrlingsentschädigung und Prämiensysteme bis hin zum Verhalten im Krankheitsfall oder bei Arbeitsumfällen. Die Lehrlinge erfahren darin auch, wie die Beurteilung der Lehrlinge abläuft und wie ein Beurteilungsbogen aussieht.

Ausbildungs – Ordner

Herzlich Willkommen zur Ausbildurg bei Schaeffler Austria!

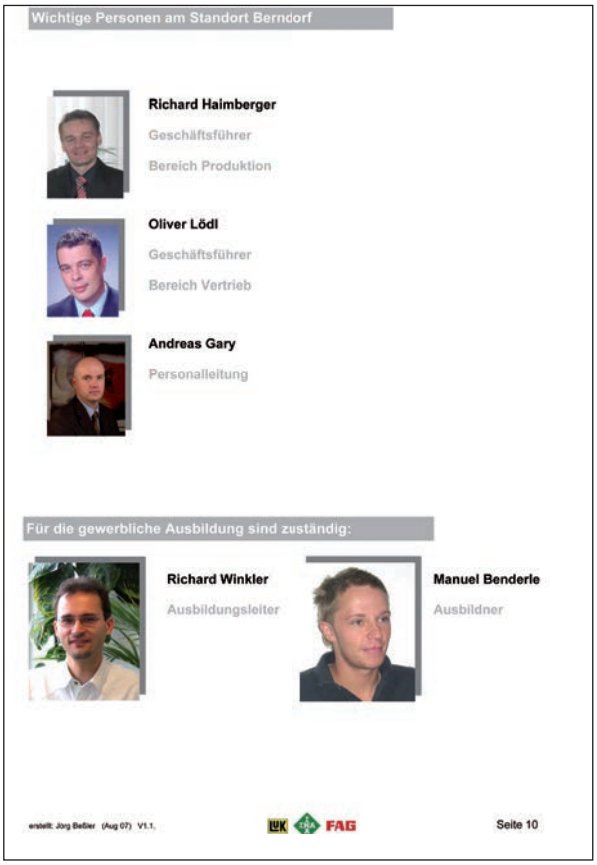
Der Ausbildungsordner soll dazu dienen, dir wichtige Informationen über die Firma und deine bevorstehende Ausbildung mit auf den Weg zu geben.
Er enthält auch wichtige Tipps, die dir den Einstieg ins Berufsleben erleichtern sollen.
Bei weiteren Fragen wende dich einfach an deinen Ausbildner.

Wir wünschen dir viel Spaß und Erfolg bei deiner Ausbildung!

Inhaltsverzeichnis

1. Über Schaeffler Austria
2. Die Geschäftsführung und wichtige Personen
3. Allgemeines über die Ausbildung
4. Hinweise und Tipps für Lehrlinge
5. Betriebsrat und Jugendvertrauensrat
6. Ablauf der Ausbildung

erstellt: Jörg Beßler (Aug 07) V1.1. FAG Seite 1



Wichtige Personen am Standort Berndorf

Richard Haimberger
Geschäftsführer
Bereich Produktion

Oliver Lödl
Geschäftsführer
Bereich Vertrieb

Andreas Gary
Personalleitung

Für die gewerbliche Ausbildung sind zuständig:

Richard Winkler
Ausbildungsleiter

Manuel Benderle
Ausbildner

erstellt: Jörg Beßler (Aug 07) V1.1. FAG Seite 10

Den Lehrbetrieb erforschen

Das Kennenlernen des Lehrbetriebes muss sich nicht auf Vorstellrunden und Betriebsführungen beschränken. Geben Sie dem Lehrling die Möglichkeit, den Lehrbetrieb durch Beobachten, Nachfragen und Erforschen selbst zu entdecken. Damit können Sie bereits zu Beginn der Ausbildung die Selbstständigkeit Ihres neuen Lehrlings fördern.

Geben Sie dem Lehrling ein Arbeitsblatt mit verschiedenen Fragen zum Unternehmen. Der Lehrling begibt sich alleine oder gemeinsam mit einem anderen Lehrling selbstständig auf die Reise durch den Betrieb, stellt sich bei den Mitarbeitern vor, versucht alle Informationen zu sammeln und trägt diese in das Arbeitsblatt ein. Besprechen Sie am Ende des Tages oder am nächsten Tag die Ergebnisse und wie es dem Jugendlichen bzw. den Jugendlichen bei der Aufgabe gegangen ist.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

TYROLIT: Selbstständige Betriebserkundung

Neben einem Welcome-Day, bei welchem auch die Eltern eingeladen sind, einer umfangreichen Informationsmappe und einer zweitägigen Basisschulungen bzw. einem umfassenden Einschulungsprogramm in allen wichtigen Themen (EDV, Zeitsystem, wichtige Internas etc.) wird den neuen Lehrlingen in der TYROLIT SCHLEIFMITTELWEWRKE SWAROVSKI KG zu Beginn der Lehre ein Gemeinschaftsprojekt übergeben.

Dabei sollen die Lehrlinge in Teams wichtige Unternehmensfakten erarbeiten. Jedem Team wird zur Unterstützung ein Pate zur Seite gestellt. Mit dieser Projektarbeit wird den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, sich langsam auf die Veränderung Schule – Lehre einzustellen und mehr über den Betrieb zu erfahren. Ein weiterer wichtiger Aspekt dieses Projekts ist, dass Informationen, welche eigenverantwortlich erarbeitet werden, leichter bzw. nachhaltiger im Gedächtnis bleiben, als wenn diese mittels Vortrag geschult werden. Zudem wird das Teamgefühl gefördert. Nach Beendigung des Projekts wird ein Quiz veranstaltet und das beste Team mit einem Preis belohnt.

AUFGABENSTELLUNG

Folgende Fragen sind genau und so detailliert als möglich zu beantworten:

Wie viele Werke hat TYROLIT in Tirol und an welchen Standorten?

Welche Produkte produzieren die einzelnen Werke?

Wie nennt man die wichtigsten Anwendungen?

Welche Rohstoffe werden jeweils verwendet?

Wofür und wo kommen die einzelnen Produkte zum Einsatz?

Wie heißen die Produktions- und die Werksleiter der einzelnen Werke?

Wer sind die Ausbilder in den Fachbereichen?

Was sind die wichtigsten Tätigkeiten in den Lehrberufen in welchen ihr ausgebildet werdet?

IKEA: Rätselralley und Mystery-Shopping

Bei IKEA Österreich lernen die Lehrlinge am zweiten Lehrtag das Unternehmen unter anderem im Rahmen einer Rätselralley kennen, bei der sie verschiedenste Fragen rund um IKEA erkunden müssen. Die Ergebnisse der Rätselralley werden gemeinsam verglichen und besprochen.

RÄTSELRALLEY für neue Lehrlinge – Orientierung im Einrichtungshaus (Auszug aus den Rätselfragen)

→ Wofür steht IKEA? (die Buchstaben)
→ Nenne Vorteile, wenn du IKEA-family Mitglied bist?
→ Wie sind die Öffnungszeiten von IKEA?
→ Was macht der Kundenservice alles für unsere Kunden?
→ Du bekommst einen Anruf von zu Hause und musst sofort weg. Was machst du?
→ Eine Kunde möchte sich etwas aus der Fundgrube kaufen, kann es jedoch nicht selbst mitnehmen und fragt dich nach einer Transportmöglichkeit für Fundgrubenmöbel.
→ …und viele weitere spannende Fragen rund um IKEA…

Nach der Rätselralley folgt das Mysterie Shopping. Zu zweit müssen die Lehrlinge dabei zwei Einkaufshäuser besuchen und als Mysterie Shopper Eindrücke für ihren neuen Beruf gewinnen. Dabei sollen sie aufmerksam beobachten, wie sie als Kunde wahrgenommen, begrüßt und beraten werden.

Zudem sollen sie sich überlegen, was sie sich von einem guten Verkäufer erwarten und wie sie selbst als Verkäufer sein möchten.

Anschließend werden folgende Fragen diskutiert:

- Wie sehe ich jetzt IKEA?
- Wie möchte ich bei Ikea als Mitarbeiter sein?
- Wie möchte ich gegenüber den Kunden auftreten?
- Was stört mich allgemein beim Einkaufen?
- Was könnte man besser machen?

ROTO FRANK AUSTRIA: ROTO-Spiel zum Lehreinstieg

Die Lehrlinge der ROTO FRANK AUSTRIA GmbH haben im Rahmen einer Projektarbeit das „ROTO-Spiel“ entwickelt. Dieses erhalten alle neuen Lehrlinge zu Beginn der Lehrzeit, damit dem sie das Unternehmen auf spielerische Weise kennen lernen können.

Willkommensveranstaltung

Eine Willkommensveranstaltung kann vor dem eigentlichen ersten Lehrtag stattfinden oder auch in der ersten Arbeitswoche. Neben den Lehranfängern können Sie dazu auch deren Eltern einladen.

Neben der Begrüßung und Vorstellung des Unternehmens und der Ausbildung bieten Willkommensveranstaltungen allen Beteiligten die Möglichkeit, sich in einem informellen Rahmen kennen zu lernen und eventuelle offene Fragen zu klären. In diese Veranstaltung können Sie auch die Lehrvertragsunterzeichnung integrieren oder auch den Jugendlichen die Ausbildermappen und Willkommensgeschenke überreichen.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

BRP-Powertrain: Gemeinsame Lehrvertragsunterzeichnung

Die neuen Lehrlinge der BRP-Powertrain GmbH & Co KG werden vor dem ersten Lehrtag gemeinsam mit ihren Eltern in den Betrieb eingeladen. Dieses Treffen dient dem gemeinsamen Kennenlernen, der Vorstellung des Unternehmens und der Lehrlingsausbildung. Den Abschluss der Veranstaltung bildet jährlich die gemeinsame Unterzeichnung der Lehrverträge. Damit möchte BRP-Powertrain ein Zeichen setzen und das gelebte Miteinander betonen.

Stadtgemeinde St. Veit/Glan: Herzlich Willkommen-Veranstaltung und Mappe

In der Stadtgemeinde St. Veit an der Glan werden die neuen Lehrlinge am ersten Lehrtag im Rahmen der „Herzlich Willkommen-Veranstaltung“ begrüßt und in den Lehrbetrieb eingeführt. Dabei erhalten die Neuankömmlinge auch eine „Herzlich Willkommen-Mappe“ mit nützlichen Informationen rund um die Lehrlingsausbildung.

Friseurstudio Elite: Willkommensbrief und -geschenk

Die neuen Lehrlinge des Friseurstudios Elite Gesm.b.H werden vor dem ersten Lehrtag gemeinsam mit deren Eltern zu einem Infoabend eingeladen. Im Rahmen des Infoabends ist auf jedem Platz ein „süßer Willkommensgruß“ vorbereitet. Der gemeinsame Abend hat die Ziele, den neuen Lehrlinge und deren Eltern das Unternehmen Elite Professionals vorzustellen, das betriebliche Lehrlingskonzept zu präsentieren, offene Fragen zu beantworten und außerhalb des Alltagbetriebes Zeit zu finden, einander durch Gespräche kennen zu lernen.

SPAR: Auszeichnung erfolgreicher Lehrlinge am Willkommenstag

Vor dem eigentlichen Lehrbeginn veranstaltet die SPAR Österreichische Warenhandels AG einen Willkommenstag, zu dem die neuen Lehrlinge und deren Eltern, Unternehmensvertreter sowie Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur eingeladen sind. Dabei wird unter anderem in Form eines Interviews zwischen regionalem Verkaufsleiter und SPAR-Lehrlingen die Ausbildung vorgestellt. Junge Führungskräfte, die bei SPAR als Lehrlinge begonnen haben, informieren über ihren Karriereweg und die Aufstiegsmöglichkeiten. Bei den Roundtable Gesprächen haben die neuen Lehrlinge und deren Eltern die Möglichkeit, mit ihren zuständigen Führungskräften in Kontakt zu kommen. Außerdem werden bei dieser Veranstaltung erfolgreiche Lehrlinge (z. B. erfolgreicher Lehrabschluss, erfolgreiche Teilnahme an Berufswettbewerben) ausgezeichnet. Damit wird den Lehranfängern von Anfang an signalisiert, dass sie im Unternehmen geschätzt und ernst genommen werden.

XXXLutz: Begrüßungsfrühstück bzw. -veranstaltung

In der XXXLutz-Zentrale ist das gegenseitige Kennenlernen im Rahmen eines Lehrlingsfrühstücks möglich. Dabei haben die neuen Lehrlinge gemeinsam mit ihren Eltern und den Abteilungsleitern auch die Möglichkeit, die Zentrale zu erforschen und erste Kontakte zu den zukünftigen Arbeitskollegen zu knüpfen.

Der XXXLutz in Wels führt eine Begrüßungsveranstaltung durch, um den Lehrlingen, Eltern, Abteilungsleitern und Geschäftsführern das gegenseitige Kennenlernen zu ermöglichen. Am Programm stehen eine Unternehmenspräsentation, die Vorstellung der Unternehmensphilosophie sowie des XXXLutz-Ausbildungsprogramms. Ein gemeinsames Abendessen rundete die Veranstaltung ab.

Kennenlerntage bzw. Einstiegsworkshop

Den Start in die Ausbildung können Sie im Rahmen von Kennenlerntagen oder Einstiegsworkshops besonders innovativ gestalten. Diese bieten den Lehrlingen die Möglichkeit, alles Wichtige und Wissenswerte über das Unternehmen und die Ausbildung zu erfahren sowie sich untereinander und die Ausbilder kennenzulernen. Vor allem durch spielerische oder sportliche In- und Outdooraktivitäten kann aus den neuen Lehrlingen und den Ausbildern ein Team geformt werden.

Die Kennenlerntage bzw. Einstiegsworkshops können im Unternehmen oder auch extern stattfinden. Zahlreiche Trainingsanbieter offerieren die maßgeschneiderte Planung sowie Organisation und Durchführung solcher Veranstaltungen.

HINWEIS

➔ Kennenlerntage bzw. Einstiegsworkshops sind vor allem für Lehrbetriebe mit mehreren Lehranfängern sinnvoll. Kleinere Betriebe mit wenigen Lehranfängern haben aber beispielsweise über Ausbildungsverbünde die Möglichkeit, ähnliche Programme gemeinsam durchzuführen.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

REWE International AG: Kick-Off-Woche

Die Lehre bei der REWE International Lager- und Transportges.m.b.H. und REWE International Dienstleistungsges.m.b.H. startet für die Lehrlinge aus ganz Österreich mit einer Kick-Off-Woche. Diese steht mit zahlreichen Teamspielen ganz im Zeichen der Jugendlichen und bietet die Möglichkeit, sich besser kennen zu lernen. Dabei werden beispielsweise persönliche Wappen gestaltet sowie Ziele formuliert, die die Jugendlichen als Flaschenpost aufbewahren und als Geschenk zur Lehrabschlussprüfung wieder öffnen können. Im Rahmen der Kick-Off-Woche bekommen die Jugendlichen auch wichtige Informationen rund um das Unternehmen und die Ausbildung sowie eine Sicherheitsunterweisung. Zum Abschluss lernen die neuen Lehrlinge bei einer Vorstellungs- und Fragerunde die Geschäftsführer und Vorstände kennen.

Alpla: Einstiegsworkshop „Vom Schüler zum Profi“

Die Alpla Werke, Alwin Lehner GmbH & CoKG führen ihre Lehranfänger innerhalb der ersten Arbeitswoche mit einem extern stattfindenden Workshop unter dem Titel „Vom Schüler zum Profi“ an das Arbeitsleben heran. Gemeinsam mit den Ausbildern werden in zahlreichen gruppendynamischen Übungen die Spielregeln für den Umgang miteinander erarbeitet.

Profivertrag

Name: Patrik Lehner

Hiermit verpflichte ich mich, dass ich während meiner Ausbildungszeit bei der Firma ALPLA Folgendes besonders beachten werde:

- Pünktlichkeit
- Höflichkeit
- Wille
- Ausdauer
- Respekt

3.9.2008 Datum

P. Lehner Unterschrift

Inhalte des Workshops

- ➔ Kennenlernen untereinander und der Ausbilder
- ➔ Erwartungen der Lehrlinge und Ausbilder
- ➔ ALPLA Werte – ALPLA Kultur
- ➔ Fachliche Fähigkeiten und Arbeitshaltung
- ➔ Teamwork statt Einzelkämpfer
- ➔ Unterschied Ausbildung – Schule
- ➔ Umgang mit Fehlern
- ➔ Erarbeitung des persönlichen Profivertrags
- ➔ Zielarbeit und Zielvereinbarungen für das erste Lehrjahr

Als Zeichen, dass sie zum ALPLA-Team gehören, erhalten die Lehrlinge am zweiten Workshoptag ALPLA T-Shirs, Mützen und Schlüsselbänder. Als Abschlussaktivität werden unter dem Motto „wir wollen hoch hinaus“ gemeinsam ALPLA Luftballons steigen gelassen.

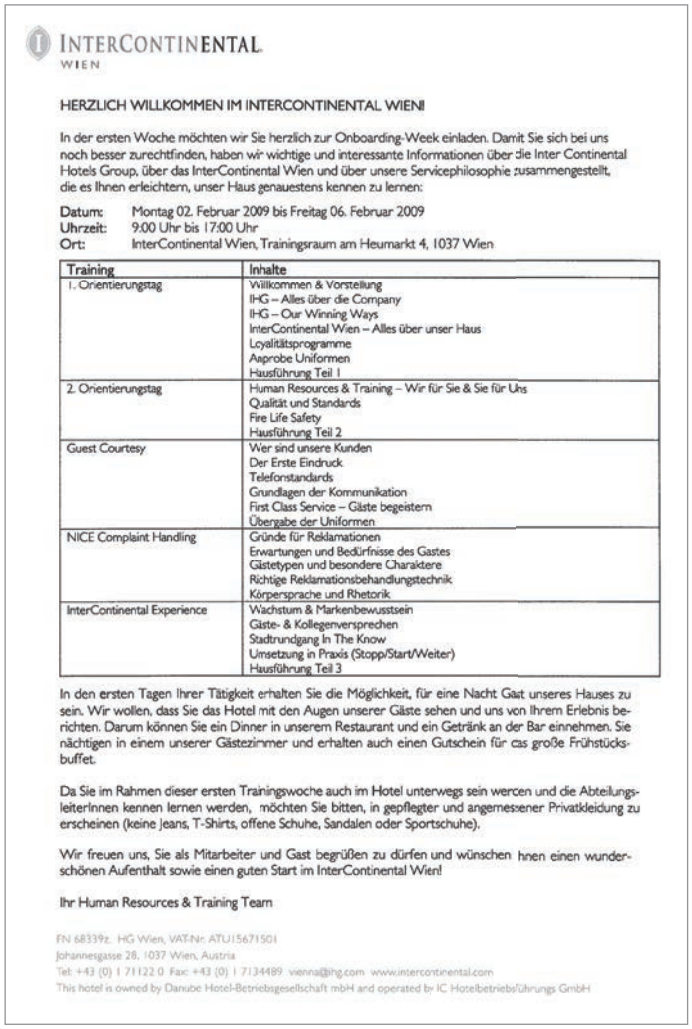
Am Ende des ersten Lehrjahres findet ein eintägiger Workshop statt, bei dem die Erreichung der vereinbarten Ziele und das erste Lehrjahr besprochen sowie Ziele für das kommende Lehrjahr erarbeitet werden.

Geberit: Outdoor-Kennenlerntage

Zu Beginn der Lehrzeit werden bei der Geberit Produktions GmbH & Co KG dreitägige Kennenlerntage veranstaltet. Diese finden nicht im Betrieb, sonder immer extern statt, zum Beispiel auf der Gaisberghütte in der Ramsau. Im Mittelpunkt stehen Kennenlern- und Vertrauensübungen sowie Indoor- und Outdoor-Aktivitäten. Während der Kennenlerntage sind die Lehrlinge gemeinsam mit dem Ausbilder und einem Trainerteam Selbstversorger. Das heißt, dass auch Einkaufen, Kochen und Reinigung am Programm stehen. Durch die Kennenlerntage soll die Gruppendynamik bereits am Anfang der Lehrzeit so gut als möglich gefestigt werden.

InterContinental Wien: Einchecken zur Ausbildung – Inhouse Experience

Neue Lehrlinge starten im InterContinental Wien mit der sogenannten „Onboarding"-Woche, in der ihnen wichtiges rund um das Unternehmen, wie z. B. Vision, Organisation und Strukturen vermittelt werden. Diese Woche wird durch eine Inhouse-Experience abgerundet, bei der die Neustarter für eine Nacht alle Serviceleistungen des Hotels in Anspruch nehmen können, um den Betrieb und die Serviceleistungen aus Sicht eines Gastes zu erleben.



INTERCONTINENTAL
WIEN

HERZLICH WILLKOMMEN IM INTERCONTINENTAL WIEN!

In der ersten Woche möchten wir Sie herzlich zur Onboarding-Week einladen. Damit Sie sich bei uns noch besser zurechtfinden, haben wir wichtige und interessante Informationen über die Inter Continental Hotels Group, über das InterContinental Wien und über unsere Servicephilosophie zusammengestellt, die es Ihnen erleichtern, unser Haus genauestens kennen zu lernen:

Datum: Montag 02. Februar 2009 bis Freitag 06. Februar 2009
Uhrzeit: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Ort: InterContinental Wien, Trainingsraum am Heumarkt 4, 1037 Wien

Training	Inhalte
1. Orientierungstag	Willkommen & Vorstellung IHG – Alles über die Company IHG – Our Winning Ways InterContinental Wien – Alles über unser Haus Loyalitätsprogramme Anprobe Uniformen Hausführung Teil 1
2. Orientierungstag	Human Resources & Training – Wir für Sie & Sie für Uns Qualität und Standards Fire Life Safety Hausführung Teil 2
Guest Courtesy	Wer sind unsere Kunden Der Erste Eindruck Telefonstandards Grundlagen der Kommunikation First Class Service – Gäste begeistern Übergabe der Uniformen
NICE Complaint Handling	Gründe für Reklamationen Erwartungen und Bedürfnisse des Gastes Gästetypen und besondere Charaktere Richtige Reklamationsbehandlungstechnik Körpersprache und Rhetorik
InterContinental Experience	Wachstum & Markenbewusstsein Gäste- & Kollegenversprechen Stadtrundgang In The Know Umsetzung in Praxis (Stopp/Start/Weiter) Hausführung Teil 3

In den ersten Tagen Ihrer Tätigkeit erhalten Sie die Möglichkeit, für eine Nacht Gast unseres Hauses zu sein. Wir wollen, dass Sie das Hotel mit den Augen unserer Gäste sehen und uns von Ihrem Erlebnis berichten. Darum können Sie ein Dinner in unserem Restaurant und ein Getränk an der Bar einnehmen. Sie nächtigen in einem unserer Gästezimmer und erhalten auch einen Gutschein für das große Frühstücksbuffet.

Da Sie im Rahmen dieser ersten Trainingswoche auch im Hotel unterwegs sein werden und die AbteilungsleiterInnen kennen lernen werden, möchten Sie bitten, in gepflegter und angemessener Privatkleidung zu erscheinen (keine Jeans, T-Shirts, offene Schuhe, Sandalen oder Sportschuhe).

Wir freuen uns, Sie als Mitarbeiter und Gast begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen einen wunderschönen Aufenthalt sowie einen guten Start im InterContinental Wien!

Ihr Human Resources & Training Team

FN 68339z, HG Wien, VAT-Nr. ATU15671501
Johannesgasse 28, 1037 Wien, Austria
Tel: +43 (0) 1 71122 0 Fax: +43 (0) 1 7134489 vienna@ihg.com www.intercontinental.com
This hotel is owned by Danube Hotel-Betriebsgesellschaft mbH and operated by IC Hotelbetriebsführungs GmbH